

POLITZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



E 2b-Zulage NEU	6
Info der Polizeigewerkschaft	10
Eine Rede aus dem Gemeinderat	26

Foto:
Peter Rigaud

OGB

AK

WIEN



**WIE SOLL
ARBEIT?**

Die große Initiative
für alle, die arbeiten.

Da red ich mit!

www.wie-soll-arbeit.at

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Ordnung und Sicherheit..... 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

E2b-Zulage, Neuregelung seit
1.1.2018..... 6

Antrag - Freisprecheinrichtung und
WLAN..... 7

EU-Präsidentschaft und Rad WM 2018
Urlaubsregelungen..... 8

Antrag - Schutzausrüstung für alle
Exekutivbediensteten 9

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Wichtiger Hinweis der Polizeigewerk-
schaft an alle Bediensteten..... 10

GÖD-Rechtsschutz 12

Antrag - Übernahme und zukünftige
Aufnahme von „Polizeischülern“ in
das öffentlich-rechtliche Dienstverhält-
nis/Verwendungsgruppe E2c 15

Dort, wo der Einfluss von Gewerk-
schaften abnimmt, wächst die soziale
Ungleichheit 18

Dienststellenstrukturkonzept 2014 ... 19

JUSTIZWACHE

„Wir sind Bezugspersonen und keine
Wärter in einem Zoo“ 20

Dienstgeber zeigt keine Wert-
schätzung für das Personal..... 21

Anträge der FSG im Zentralausschuss
der Justizwache im letzten Quartal ... 21

FRAUEN

Schlechte Chefs machen krank 22

MELDUNGEN

Polizei International 24

Wohlfahrtsfond 25

Die Würde dieses Landes
ernstnehmen 26

Neue Trainer für Dokumentensicherheit
und Personenverifizierung..... 28

Nachruf auf Peter Almesberger 28

Feierliche Verabschiedung in den
Ruhestand 29

Karitativer Punsch für guten Zweck... 30

Erster Recruiting Day der
Wiener Polizei 30

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 33

SPORT

Gleischer holt Gold im
Kunstbahnrodeln 44

David Gleischer holt weiteres
Edelmetall bei Olympia..... 45

Polizistin Michaela Essl gewinnt
„Mountain Attack“ 45

SERVICE

Pensionsberechnung 46



**EU-Präsidentschaft und Rad WM 2018
- Urlaubsregelung 8**



**Neue Trainer für Dokumentensicher-
heit und Personenverifizierung 31**



**Gleischer holt Gold im
Kunstbahnrodeln 44**

Redaktionsschluss: 28. Februar 2018

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrengasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Herrengasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** agensketterl Druckerei GmbH, 2540 Bad Vöslau. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Ordnung und Sicherheit

So betitelt sich der **Abchnitt im Regierungsprogramm 2017–2022 für die Bereiche „Innere Sicherheit“, „Integration“, „Justiz“ und „Landesverteidigung“**. Ehrlich: **Wer hat jemals den Originaltext eines Regierungsabkommens durchgesehen? Kennt irgendwer die Vollversion des Wahlprogramms seiner Partei, für die er vor einigen Monaten die Stimme abgab? Klar, so etwas liest sich nicht spannend wie ein Krimi. Was drinnen steht plus dem Vergleich von Wahlversprechen und Wirklichkeit, das ist allerdings viel entscheidender als Gefühlsthemen des Typus „Essen und Rauchen“ oder heitere Ratespiele von Ministerköpfen. Also sollten wir uns das präsentierte Papier sehr genau anschauen (Politologe Dr. Filzmaier in der Krone).**

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Einleitend wird kurz allgemein auf die „Moderne Polizei“ eingegangen. „Eine effiziente und moderne Polizei braucht gut ausgebildete Mitarbeiter und die notwendigen Rahmenbedingungen, um eine effektive Verbrechensbekämpfung möglich zu machen. Dem bevorstehenden Pensionierungsschub ist daher durch zusätzliche Aus-

bildungsplanstellen zu begegnen. Die Ermittlungsmethoden müssen durch den Beschluss eines Sicherheitspaketes modernisiert werden“. Zu Satz 1: „No-na“! Zu Satz 2: Hier wird endlich einer langjährigen Forderung der FSG/Klub der Exekutive entsprochen, der sich alle ÖVP-Innenminister seit dem Jahr 2000 widersetzt haben! Zu Satz 3: Noch vor der Wahl hat die FPÖ im Parlament GEGEN ein Sicherheitspaket gestimmt, es sei ihr zu „DDR-lastig“. Wenn man im Papier weiterliest, kommt man zu den „Zieldefinitionen“, es sind derer sieben. Auf alle einzugehen, würde hier den Rahmen sprengen. Interessant aus aktuellem Anlass der Punkt 3: „Schließung von Sicherheitslücken digitaler Netze in Österreich und Schutz der Bürger vor neuen Bedrohungen durch die Digitalisierung“. Was erleben wir gerade: Technische Unzulänglichkeiten bei unserem Protokollierungssystem PAD-NG, deren Auswirkungen die Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu tragen haben und einen Online-Skandal bei der Durchführung des Frauen- und Anti-Raucher-Volksbegehrens, die durch technische Probleme blockiert wurden. Vertrauenserweckend schaut das nicht aus! Zumindest von den Überschriften her werden unter dem Abschnitt „Maßnahmen“ elf Themen doch

etwas genauer angesprochen. Die endgültige Beurteilung kann natürlich erst dann erfolgen, wenn auch die Inhalte konkret offenbart werden. Hier weise ich auf den Punkt „Organisatorische Weiterentwicklung der Landespolizeidirektionen und nachgeordneter Dienststellen“ hin. Das Damoklesschwert der „Planungsverbünde“ schwebt über euch, die Landespolizeidirektionen sind schon beauftragt, die Vorschläge an das BMI zu übermitteln! Ob sich diese Vorhaben positiv auf euren Dienst auswirken werden, sei mehr als dahingestellt. Für die unselbige Zeit von 2000-2006 wurde uns versprochen, dass für die Polizei „Milch und Honig fließen wird“. Im Nachhinein betrachtet, wurden daraus „Blut und Tränen“. Das Thema „Fach- und Führungskarriere“ findet sich ebenfalls im Programm, wir sind voller Freude und wollen eine rasche Umsetzung, schließlich besteht diese Forderung der FSG/Klub der Exekutive seit der Zusammenlegung der Wachkörper. Aber auch hier (siehe oben), blieben die ÖVP-Innenminister taub!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Maßnahmen zum Dienstrecht, zur Besoldung, zur Ausrüstung, zur Infrastruktur, zu zukunftsorientierten

Ermittlungsmethoden, zu einem modernen, flexiblen und bedarfsorientierten Personalmanagement, zur Übertragung der Agenden der Sicherheitsbehörden I. Instanz von den Landespolizeidirektionen zu den Bezirksverwaltungsbehörden (mit Ausnahme der Landeshauptstädte und Schwechat), Stärkung der Persönlichkeitsrechte für die Bediensteten, usw. usw. werden angekündigt. „An ihren Taten wollen sie gemessen werden“ so der Bundeskanzler. Wir sind InteressensvertreterInnen, weil wir Freude daran haben, euch zu helfen und für euer berufliches und persönliches Umfeld Positives zu bewirken. Wir werden unsere Stimme erheben, wenn es darum gehen wird, eure Interessen zu vertreten, wenn es der Gerechtigkeit dient, wenn Unrecht aufgezeigt gehört und wenn jemand unsere Unterstützung benötigt! ■

*Hermann Greylinger,
Vors.-Stv. der
Polizeigewerkschaft*



EINE STADT, DIE IMMER LÄUFT.

WIEN KANN.

Laufen in der Natur geht auch in der Stadt.

Wien ist eine der grünsten Großstädte Europas, deshalb läuft es sich hier besonders gut. Wien verfügt über ein vielfältiges Laufstreckenangebot für alle Läuferinnen und Läufer. Neben den zahlreichen Laufveranstaltungen bieten beschilderte Laufstrecken mit nützlichen Informationen und Kilometermarkierungen ideale Bedingungen, diesen Sport zu jeder Jahreszeit auszuüben.

Alle Infos www.sport.wien.at

Stadt  Wien



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell



Walter Haspl
☎ 01/53-126/3455



Franz FICHTINGER
☎ 01/53-126/3737

E2b-Zulage, Neuregelung seit 1.1.2018

Die bislang mit den Erlässen

- BMI-PA 1000/0182-I/1/e/2006 vom 29. März 2006
- BMI-PA 1500/0023-I/1/e/2007 vom 26. Juni 2007
- BMI-PA 1000/1357-I/1/a/2015 vom 02. Juli 2015

getroffenen Regelungen zur E2b-Zulage wurde mit Wirksamkeit 1. Jänner 2018 wie folgt abgeändert:

1. E2b-Zulage in Höhe von EUR 43,-

- Unverändert ab Gehaltsstufe 11 nach einer Verweildauer von einem Jahr;
- Anspruch unabhängig von der Absolvierung allfälliger Fortbildungsveranstaltungen;

2. E2b-Zulage in Höhe von EUR 35,-

2.1. Erreichen der Gehalts-

stufe 8 und bereits erfolgte Absolvierung von 160 Unterrichtseinheiten.

2.2. Übergangsregelung für jene Bediensteten, die am 1.1.2018 in die Gehaltsstufe 8 vorrücken oder bereits eine höhere Gehaltsstufe erreicht haben:

- Anerkennung der bereits erbrachten Aus- und Fortbildungen
- kein Mindestausmaß erforderlich

die am 1.1.2018 noch nicht in die Gehaltsstufe 8 vorgerückt sind:

- Alle Bediensteten, die am 1.1.2018 noch nicht in die Gehaltsstufe 8 vorgerückt sind, müssen, sobald sie die Gehaltsstufe 8 erreichen, nicht die volle Anzahl von 160 Unterrichtseinheiten aufweisen, sondern es reicht eine geringere Anzahl von Unterrichtseinheiten, die bis zum Erreichen der Gehaltsstufe 8 zu absolvieren sind:

- Gehaltsstufe 7 16 Unterrichtseinheiten,
- Gehaltsstufe 6 24 Unterrichtseinheiten,
- Gehaltsstufe 5 40 Unterrichtseinheiten,
- Gehaltsstufe 4 80 Unterrichtseinheiten

- Alle E2b-BeamtenInnen, die zum Stichtag 1.1.2018 nach ihrer Ausmusterung aus der Polizeigrundausbildung noch nicht drei Jahre im Exekutivdienst verwendet werden, haben die Fortbildungen im vollen Ausmaß der 160 Unterrichtseinheiten zu erbringen.

3. Geltendmachung erstmaliger Anspruch auf E2b-Zulage (ab Gehaltsstufe 8):

- Weist der Bedienstete die erforderliche Anzahl von Unterrichtseinheiten auf, dann entsteht der Anspruch mit dem Zeitpunkt der Vorrückung in die Gehaltsstufe 8.

- Wird die erforderliche Anzahl von Unterrichtseinheiten erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht, dann entsteht der Anspruch erst mit dem Monat, das dem Monat des Erreichens der erforderlichen Anzahl von Unterrichtseinheiten folgt.

- Der Zeitpunkt, ab dem der Anspruch auf E2b-Zulage im Lichte der dargestellten Voraussetzungen erstmalig entsteht, ist durch den Bediensteten grundsätzlich eigenverantwortlich wahrzunehmen und entsprechend zu beantragen.

Für den erstmaligen Anspruch auf Anweisung der E2b-Zulage haben die Bediensteten einen Antrag an die LPD zu richten, in dem sie ihre absolvierten Fortbildungsveranstaltungen bzw. -module auflisten. Die LPD macht daraufhin den Gegencheck anhand der Eintragungen im Bildungspass

und bestätigt den Anspruch auf die E2b-Zulage.

- Durch die Dienstbehörde ist der Anspruch bei Vorliegen der Voraussetzungen im Abrechnungssystem e-PEP freizuschalten.

Die entsprechende Umprogrammierung wurde im Laufe des Jänner 2018 abgeschlossen.

4. Definition der maßgeblichen Aus-/Fortbildungsveranstaltungen bzw. Unterrichtseinheiten:

- Für den Anspruch auf E2b-Zulage sind grundsätzlich nur solche Bildungsleistungen maßgeblich, die im Sinne des Erlasses vom 01.03.2017, GZ: BMI-PA1000/0341-I/1/b/2017, betreffend Bildungspass-Grundsatz-erlass, für eine Aufnahme in den Bildungspass in Betracht kommen. Die Polizeigrundausbildung sowie das Einsatztraining zählen nicht.

Seitens der SIAK wird eine aktuelle Übersicht der für den Bildungspass vorgesehenen Bildungsveranstaltungen (Präsenzausbildungen sowie E-Learning-Angebote) einschließlich einer Definition der für jede Ausbildung an-

rechenbaren Unterrichtseinheiten via SIAK-Campus angeboten werden.

Fragen, die sich auf die Anrechenbarkeit von konkreten Aus-/Fortbildungsveranstaltungen beziehen, sind an die SIAK zu richten.

- Die Zuweisung zu den Fortbildungsangeboten erfolgt wie üblich auf dem Dienstweg unter Einbindung des zuständigen PV-Organs.

Das bedeutet, dass die Bediensteten die gewünschte Weiterbildungsveranstaltung entweder im Zuge einer konkreten Veranstaltungsausschreibung oder als E-Learning-Modul per Formular beim unmittelbaren Dienstvorgesetzten einbringen, der das Formblatt mit seiner Befürwortung oder begründeten Ablehnung im Dienstweg an

die Dienstbehörde weiterleitet.

5. Weiterhin in Geltung bleibende Regelungen:

- Der Kreis der Bezieher der E2b-Zulage ist auf Beamte der Verwendungsgruppe E2b und W2/Grundstufe beschränkt.
- Kein Anspruch auf E2b-Zulage besteht im Falle der dauernden Betrauung mit einem Arbeitsplatz der Verwendungsgruppe E2a. Weiters kommt jenen Bediensteten kein Anspruch zu, die vorübergehend auf höherwertigen Arbeitsplätzen verwendet werden und auf die daher die §§ 78, 79 bzw. 77a GehG Anwendung finden.
- Die E2b-Zulage gelangt als einzelverrechnete Aufwandsentschädigung gem.

§ 20 GehG in fixer Höhe von monatlich brutto EUR 43,- oder EUR 35,- zur Auszahlung. Eine gesonderte Nachweisung des Aufwandes ist nicht gefordert.

- Die Vergütung ist antragsgebunden, d.h. jeder anspruchsberechtigte Bedienstete hat monatlich die Flüssigmachung der E2b-Zulage für den jeweils vorangegangenen Kalendermonat zu beantragen.
- Eine Beantragung der E2b-Zulage durch die Bediensteten ist nur für jene Monate zulässig, in denen im Sinne der folgenden Ausführungen ein Anspruch besteht:

Der Anspruch auf die E2b-Zulage wird durch einen Urlaub, während dessen der Beamte den Anspruch auf Monatsbezüge behält, oder eine Dienstverhinderung auf Grund eines Dienstunfalles nicht berührt. Ist der Bedienstete aus einem anderen Grund länger als einen Monat vom Dienst abwesend, so entfällt der Anspruch auf E2b-Zulage von dem auf den Ablauf dieser Frist folgenden Monatsersten bis zum Letzten des Monats, in dem der Beamte den Dienst wieder antritt. ■

Antrag auf Ausstattung aller Dienstfahrzeuge mit einer Freisprecheinrichtung und Ausstattung aller Polizeidienststellen mit WLAN

In Beantwortung der do. Anfrage vom 18. Jänner 2018, Zahl: 33/96/17, betreffend Ausrüstung aller Dienstkraftfahrzeuge mit einer Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone und Ausstattung aller Dienststellen mit WLAN wurde dem ZA Folgendes mitgeteilt:
Bis auf die Fahrzeugmodelle

„VW Touran, VW Golf, VW Tiguan und VW Sharan“ sind bereits alle neuen Fahrzeuge serienmäßig mit einer Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone ausgerüstet. Ab September 2018 sollen alle bei der Sicherheitsexekutive verwendeten Fahrzeuge mit einer Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone ausgelie-



fert werden.
Bezüglich „Ausstattung aller Dienststellen mit WLAN“ wird mitgeteilt, dass der-

zeit bereits verschiedene Lösungsmöglichkeiten partiell erprobt werden. Die dabei gewonnenen Erfahrungen fließen in eine konkrete Lösungsmöglichkeit ein, damit eine zeitnahe Entscheidung für eine flächendeckende Umsetzung erzielt werden kann. ■

EU-Präsidentschaft und Rad WM 2018 Urlaubsregelungen

Zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und zum Schutz der daran teilnehmenden hochrangigen Persönlichkeiten anlässlich der Auftaktveranstaltungen zur Übernahme des EU-Ratsvorsitzes, ist eine Konzentration von EE-Kräften, Exekutivbediensteten diverser Sonderverwendungen und weiterer Ordnungsdienstkräfte sowie EKO Cobra/DSE und BVT erforderlich. Da die Entscheidung von Exekutivbediensteten aller Bundesländer in Betracht zu ziehen ist und sämtliche Exekutivdienststellen somit unmittelbar oder mittelbar tangiert sein können, werden die Dienststellenleiter aller LPD-Organisationseinheiten sowie EKO Cobra/DSE und BVT darauf hingewiesen, dass allfällige Urlaubsanträge für die Zeit zwischen 1. und 22. Juli 2018



der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Exekutivdienst – in Hinblick auf die dadurch vorliegenden zwingenden dienstlichen Interessen (§ 68 BDG) – entsprechend zu prüfen sind und die Gewährung eines Erholungsurlaubes innerhalb dieses Zeitfensters nur im Falle besonders berücksichtigungswürdiger persönlicher Umstän-

de zulässig ist. Dahingehend wird eine Quote von 15 % vom dienstbaren Stand einer Organisationseinheit (mit Aufwertungsfaktor zur nächsten vollen Zahl) festgelegt. Im Zuge des am - 20. September 2018 stattfindenden Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs in Wien,

- des vom 22. September bis zum 30. September 2018 in Tirol stattfindenden UCI Straßenrad Weltmeisterschaft,
- der vom 23. September bis zum 26. September 2018 in Alpbachtal / Tirol stattfindenden EU-Ministertreffens sowie
- weiteren EU Veranstaltungen, wird im Zusammenhang mit den zu erwartenden sicherheitspolizeilichen Auswirkungen sowie den vorhersehbaren Auswirkungen auf das großräumige Verkehrsgeschehen zur Bewerkstelligung dieser Großeinsätze seitens der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit eine generelle Urlaubssperre für die EB aller LPD sowie EKO Cobra/DSE und BVT für den Zeitraum vom 17. September bis 1. Oktober 2018 angeordnet, um den unmittelbaren und mittelbaren Kräftebedarf sicherstellen zu können. ■

Frohe Ostern

*wünschen Ihre/Deine Personalvertreter
in den Fachausschüssen,
dem Zentralausschuss
und in der Polizeigewerkschaft*

FREUNDSCHAFT STÄRKT GEMEINSCHAFT

Antrag auf Anschaffung persönlich zugewiesener Schutzausrüstung für alle Exekutivbediensteten

Hinsichtlich des Antrags des Zentralausschusses auf Anschaffung persönlich zugewiesener Schutzausrüstung für alle Exekutivbediensteten wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

Gegenwärtig laufen Verfahren für die Zuweisung von ballistischen Gilets mit Stichschutz für alle im Außendienst stehenden Exekutivbediensteten. Diese ballistischen Gilets werden persönlich zugewiesen und sehen eine individuelle Anpassung (Vermessung) vor. Dadurch ist neben dem hohen Schutzniveau auch ein Höchstmaß an Tragekomfort sichergestellt.



Ab dem Jahr 2018 werden alle im exekutiven Außendienst stehenden Exekutivbeamtinnen und -beamten mit diesen Gilets ausgerüstet. Das Beschaffungsverfahren wurde bereits eingeleitet, die Angebotsfrist für Her-

steller und Lieferanten endete mit Ende Jänner 2018. Die Gilets werden in mehreren Tranchen ab 2018 geliefert.

Darüberhinausgehend darf darauf verwiesen werden, dass Exekutivbedienstete in Sonder-

verwendung, Einsatzeinheiten etwa, ohnedies dem Einsatzzweck entsprechend mit persönlicher zugewiesener Schutzausrüstung, unter anderem mit einer Vollkörperschutzausrüstung, Helm und Schild ausgestattet werden. Weiters sind die verschiedenen Organisationseinheiten mit entsprechender Sonderausrüstung (ballistischen Schutzwesten und ballistischen Helmen) ausgestattet.

Abschließend sei festgehalten, dass für das Bundesministerium für Inneres die Sicherheit und der Schutz der Exekutivbediensteten im Außendienst höchste Priorität hat. ■

Vorsorgen für viele Lebensbereiche: #vorsichern

Die Merkur Vorsicherung ist mehr als nur eine der führenden Gesundheitsversicherungen. Denn die Merkur ist in vielen Lebensbereichen für Sie da, bevor Sie es erwarten: **Gesundheitsversicherung, Lebensversicherung, Unfallversicherung und Sachversicherung.** Das nennen wir **#vorsichern.**

www.merkur.at


MERKUR
DIE VORSICHERUNG.



Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Bruno Kelz
☎ 0664/5955465



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT
aktuell



Hermann Greylinger
Tel. 531-26/3772

Wichtiger Hinweis der Polizeigewerkschaft an alle Bediensteten

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Polizeigewerkschaft der GÖD sieht sich verpflichtet an die Bediensteten im Innenresort im Zusammenhang mit einer Mitgliedschaft zur GÖD einige Dinge klar zu stellen und gegen das „Schlechtreden“ mancher „Mitbewerber“ aufzutreten, weil dadurch ein teilweise falsches und unwahres Bild vermittelt werden könnte. Festgestellt darf an dieser Stelle werden, dass die GÖD und somit auch die Polizeigewerkschaft der einzige anerkannte Sozialpartner ist. Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst ist mit mehr als 240.000 Mitgliedern die zweitstärkste Gewerkschaft der 7 Fachgewerkschaften des ÖGB. Wir sind überparteilich. Alle, die sich zu den Grundsätzen der Demokratie und der Solidarität, somit zu den Statuten des ÖGB bekennen, haben in der GÖD ihre Heimat.

Für eine Mitgliedschaft zur GÖD und damit zur Polizeigewerkschaft spricht vieles:

- 1. Die GÖD - und nur die GÖD! - ist dein anerkannter Sozialpartner bei Verhandlungen in Gesetzesvorhaben in**
Dienstrecht / Besoldungsrecht / Pensionsrecht / Vertragsbedienstetenrecht
- 2. GÖD-Rechtsschutz - schnell und unbürokratisch!**
Vertretung in: Dienstrechtsverfahren / Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren / Zivilprozessen zur Erlangung von Schadenersatz (Schmerzensgeld, Verdienstentgang, Ansprüche nach dem WHG, etc) / Strafprozessen / Disziplinarverfahren / Beschwerden an das Bundesverwaltungsgericht, Revisionen an den Verwaltungsgerichtshof und Beschwerden an den Verfassungsgerichtshof / Vertretung in Ehrenbeleidigungsverfahren sowie Bildnisschutz
- 3. GÖD-Mitglieder wissen mehr:**

Umfangreiches Kursprogramm für GÖD-Mitglieder / Schulungen / Weiterbildung am Berufsförderungsinstitut (BFI) / Johann-Böhm-Fonds zur Förderung von Diplomarbeiten und Dissertationen

- 4. Mobbingberatung:**
Kostenlose persönliche Erstberatungsgespräche sowie psychologische und therapeutische Unterstützung / Hilfe durch Rechtsberatung / Seminare und Vorträge an den Dienststellen
- 5. Bildung heißt Kompetenz:**
Auszahlung von Bildungsförderungsbeiträgen / Zuschuss zu Fahrt- und Eintrittskosten bei Bildungsfahrten / ermäßigte Theater- und Konzertkarten
- 6. Exklusive Informationen für GÖD-Mitglieder:**
GÖD-Mitgliedermagazin / GÖD-Jahrbuch / diverse

Broschüren und Publikationen / Internet-Plattform

7. Günstiger Urlaub mit Kindern:

Kostenzuschuss für Familien / Unterbringung der Kinder in betreuten Kinderheimen / Familienurlaub mit behinderten Kindern am Wörthersee / Kinderferienaktionen in einzelnen Bundesländern

8. Fitness für Geist und Körper:

Tolle Angebote für Urlaube in den Hotels der GÖD / 10-prozentige Ermäßigung für Buchungen über die „Zimmerbörse“

9. Soziale Unterstützung:

Familienunterstützung / Katastrophenfonds / Sozialunterstützung/ Berufs- und Freizeit-Unfallversicherung (Spitaltagegeld, Invaliditäts-, Todesfall-, Begräbnis-kostenbeitrags- und Ablebens-Risikoversicherung)

10. Service à la Card:

Die GÖD Mitglieds- und Servicekarten / auf Wunsch auch als vergünstigte GÖD-VISACard / PLUS: an allen OMV Tankstellen günstiger tanken und einkaufen!

11. GÖD – Vorteilswelt:

exklusive Angebote für GÖD-Mitglieder für nahezu alle Lebensbereiche

Gewerkschaftlicher Rechtsschutz

Auf einen konkreten Punkt muss man aber unbedingt näher eingehen – den gewerkschaftlichen Rechtsschutz.

Gerade dieser ist für eine abgesicherte Dienstverrichtung unumgänglich und unterscheidet sich wesentlich von anderen (privaten) Rechtsschutzversicherungen.

GÖD-Mitglieder erhalten unter den Voraussetzungen des Rechtsschutzregulativs des ÖGB und den Durchführungsbestimmungen der GÖD unentgeltlichen Rechtsschutz in allen Angelegenheiten, die mit dem Lehr-, Arbeits- oder Dienstverhältnis unmittelbar in einem Zusammenhang stehen. Im Gegensatz zu den meisten privaten Versicherungen gibt es beim GÖD-Rechtsschutz keine Betragsobergrenzen in der Vertretung.

Der Rechtsschutz der GÖD umfasst folgende Angelegenheiten bzw. Verfahren, wobei die Vertretung entweder durch Rechtsschutzsekretäre der GÖD-Rechtsabteilung oder durch anwaltliche Beratung erfolgt:

- Beratung in dienst-, besoldungs- und pensionsrechtlichen Fragen
- Vertretung in Dienstrechtsverfahren
- Vertretung bei Arbeitsgerichtsverfahren (z.B. bei Kündigungen, Entlassungen, Einstufungen, Entgeltforderungen, Abwehr von Forderungen des Dienstgebers im Regress nach dem Amtshaftungs-, Organhaftpflicht- oder Dienstnehmerhaftpflichtgesetz)
- Vertretung in Sozialgerichtsverfahren wegen Leistungen aus der Unfallversicherung (z.B. Anerkennung als Dienstunfall und Gewährung von Versehrtenrenten, Zuerkennung von Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspensionen bei Vertragsbediensteten, Leistungen nach dem Bundespflegegeldgesetz)
- Vertretung in Zivilprozessen zur Erlangung von Schadenersatz (z.B. Schmerzensgeld, Verdienstentgang, Ansprüche nach dem WHG)
- Verteidigung in Strafverfahren inkl. Vorverfahren
- Verteidigung in Disziplinarverfahren inkl. Vorverfahren
- Einbringung von Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht

- Einbringung von ordentlichen und außerordentlichen Revisionen beim Verwaltungsgerichtshof
- Beschwerden an den Verfassungsgerichtshof
- Ehrenbeleidigungsverfahren
- Verfahren bezüglich Bildnisschutz

Auch bei einer rechtskräftigen Verurteilung bei Vorsatzdelikten (zB §§ 83, 302 StGB) übernimmt der GÖD-Rechtsschutz im Falle der vorherigen Rechtsschutzbewilligung die Kosten der Verteidigung in voller Höhe ohne Obergrenze. Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied: Bei anderen Anbietern ist man auf die Kulanz des „Anbieters“ angewiesen. Folgendes Beispiel soll das verdeutlichen: ein Kollege wurde im Zuge einer Demonstration von einem Festgenommenen wegen eines Misshandlungsvorwurfes angezeigt. Nach Durchführung des Vorverfahrens erfolgte eine Einstellung des Strafverfahrens. Dem Kollegen sind für die anwaltliche Vertretung Kosten im Vorverfahren in der Höhe von ca. 3000.-- entstanden. Seine Rechtsschutzversicherung hat die Übernahme der Kosten mit der Begründung abgelehnt, dass keine Anklageschrift oder kein Strafantrag erhoben wurde, es sich somit lediglich um ein Vorverfahren gehandelt hat.

Bei Bewilligung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes werden die angemessenen und zweckentsprechenden Kosten im gesamten Verfahren von der GÖD übernommen. Falls ihr bereits GÖD-Polizeigewerkschaftsmitglieder seid, bleibt unbedingt dabei, es zahlt sich wirklich aus. Falls ihr nicht Mitglied seid, dann zieht doch bitte für eure eigene Absicherung einen Beitritt in Erwägung. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Gewerkschaftsbeitrag automatisch eure Lohnsteuer reduziert.



Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Franz Fichtinger
☎ 01/53-126/3737



Hartmut Schmid
☎ 0676/6156697



Markus Köppel
☎ 0664/8113572



GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST • EXEKUTIVE



UND WER SCHAUT AUF IHRE SICHERHEIT?



**GÖD-RECHTSSCHUTZ.
WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN!**

Unschlagbar: Der GÖD-Rechtsschutz!

GÖD-Mitglieder erhalten **unentgeltlichen Rechtsschutz** in allen Angelegenheiten, die mit dem Lehr-, Arbeits- oder Dienstverhältnis oder der Ausübung einer gewerkschaftlichen bzw. betriebsrätlichen Funktion (die Tätigkeit als MandatarIn der Personalvertretung ist gleichgestellt) unmittelbar im Zusammenhang stehen. Die JuristInnen der Rechtsabteilung beraten Sie darüber hinaus unter anderem auch in dienst- und besoldungsrechtlichen Angelegenheiten, sie beantworten pensionsrechtliche Fragen und berechnen die voraussichtliche Höhe Ihrer Pension.

Bereits nach **sechsmonatiger Mitgliedschaft** (ausgenommen PolizeischülerInnen) kann der GÖD-Rechtsschutz für die Vertretung in verschiedenen Verfahren beantragt werden. Voraussetzung ist lediglich, dass der Rechtsschutzfall nicht vor dieser Frist entstanden ist. Auskünfte und Beratung durch die JuristInnen der GÖD können **sofort** in Anspruch genommen werden.

Die **Bilanz der GÖD-Rechtsabteilung** kann sich übrigens sehen lassen. Auch im vergangenen Jahr endeten wieder weit über 80% der Disziplinar- und Strafverfahren mit Freisprüchen oder Verfahrenseinstellung!

Der GÖD-Mitgliedsbeitrag beträgt 1% des Bruttobezuges, höchstens 24,64 Euro monatlich (Stand 2016), und ist **steuerlich absetzbar**. Der Betrag wird auf Ihrem Bezugszettel ausgewiesen, die steuerliche Begünstigung wird vom Dienstgeber bei der Berechnung Ihres Einkommens berücksichtigt!

Impressum:

Herausgeber: GÖD-Gewerkschaft Öffentlicher Dienst,
Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Für den Inhalt verantwortlich:
Otto Aiglsperger. Konzeption, Redaktion, Design:
MTM Modern Times Media, 1030 Wien.
Druck: NP St. Pölten. Stand: November 2016.

www.goed.at



Jetzt
GÖD-Mitglied
werden!

Exklusiv: Die Unfallversicherung für die Exekutive!

Bei vorübergehender Dienstunfähigkeit durch einen Dienst- oder Freizeitunfall sind alle **GÖD-Mitglieder der Exekutive** ab dem ersten Tag der Mitgliedschaft im Rahmen der Unfallversicherung für die Exekutive versichert.

Die finanziellen Leistungen umfassen gemäß den Richtlinien die Zuerkennung von **Taggeld** in der Höhe von € 3,- täglich bei vorübergehender Dienstunfähigkeit durch Unfall, eine **Einmalzahlung bei bleibender Invalidität** durch Unfall sowie eine **Einmalzahlung bei Todesfall** durch Unfall.



UNSER LAND IN GUTER HAND

IHR RECHT IST UNSER AUFTRAG!

Immer wieder wird unseren Mitgliedern aus dem Bereich der Exekutive die Anwendung unverhältnismäßiger, nicht erforderlicher Gewalt bei Amtshandlungen vorgeworfen. So auch im Fall des Polizisten Josef L., gegen den ein Straf- und Disziplinarverfahren eingeleitet wurde. Zu seiner Verteidigung wurde Josef F. im Rahmen des GÖD-Rechtsschutzes ein Rechtsanwalt beigestellt. Im Strafverfahren konnten die erhobenen Beschuldigungen entkräftet werden, das Verfahren endete mit einem Freispruch. In der Folge wurde auch das anhängige Disziplinarverfahren eingestellt.

IMMER AUF IHRER SEITE!

Der Exekutivbeamtin Ingrid C. wurde die Begünstigung eines dringend einer Straftat Verdächtigen vorgeworfen, sie wurde vom Dienst suspendiert. Das Strafverfahren gegen sie ergab, dass die Anschuldigungen falsch waren und gezielt von Personen aus dem Milieu in Umlauf gebracht wurden, um sie als bisher erfolgreiche Ermittlerin auszuschalten. Nachdem das Strafverfahren mit einem Freispruch endete, wurde die Suspendierung unverzüglich aufgehoben. Wäre Ingrid C. nicht GÖD-Mitglied gewesen, hätte sie die Verteidigungskosten im Strafverfahren zum Großteil selbst tragen müssen, da der Kostenersatz des Bundes nach der StPO bei einem Freispruch nur zu einem Bruchteil die anfallenden Kosten abdeckt.

Wir haben über den GÖD-Rechtsschutz für unsere Gewerkschaftsmitglieder im vergangenen Jahr mehr als 3,6 Millionen Euro erstritten!

10 GUTE GRÜNDE, BEI DER GÖD ZU SEIN

1. Ihr Partner bei Verhandlungen: Dienstrecht / Besoldungsrecht / Pensionsrecht / Vertragsbedienstetenrecht / Kollektivvertragsrecht. **Die GÖD – und nur die GÖD! – ist Ihr anerkannter Sozialpartner bei Verhandlungen!**

2. GÖD-Rechtsschutz – schnell und unbürokratisch! Dienstrechtsverfahren / Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren / Zivilprozesse zur Erlangung von Schadenersatz / Strafprozesse / Disziplinarverfahren / Beschwerden an Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof

3. Unfallversicherung für GÖD-Mitglieder der Exekutive Dienstunfähigkeit durch einen Dienst- oder Freizeitunfall / finanzielle Leistungen aus der GÖD-Unfallversicherung der Exekutive: Taggeld bei vorübergehender Dienstunfähigkeit durch Unfall; Einmalzahlung bei bleibender Invalidität durch Unfall; Einmalzahlung bei Todesfall durch Unfall

4. Bildung heißt Kompetenz: Umfangreiches Kursprogramm für GÖD-Mitglieder / Schulungen / Weiterbildung am Berufsförderungsinstitut (BFI) / Johann-Böhm-Fonds zur Förderung von Diplomarbeiten und Dissertationen / Zuschuss zu Fahrt- und Eintrittskosten bei Bildungsfahrten / ermäßigte Theater- und Konzertkarten / Bildungsförderungsbeitrag **Spezialangebot für unsere PolizeischülerInnen: Jeder Absolvent der Grundausbildung erhält € 75,-!**

5. Mobbingberatung: Kostenlose persönliche Erstberatungsgespräche / Hilfe durch Rechtsberatung / Ausbildung von GewerkschaftsfunktionärInnen / Seminare und Vorträge an den Dienststellen

6. GÖD-Mitglieder wissen mehr: GÖD-Mitgliedermagazin / GÖD-Jahrbuch / diverse Broschüren und Publikationen / Internet-Plattform www.goed.at

7. Günstiger Urlaub mit Kindern: Kostenzuschuss für Familien / Unterbringung der Kinder in betreuten Kinderheimen / Familienurlaub mit behinderten Kindern / Kinderferienaktionen in den Bundesländern

8. Fitness für Geist und Körper: Tolle Angebote für Urlaube in den Hotels der GÖD / 10-prozentige Ermäßigung für Buchungen über die „Zimmerbörse“

9. Soziale Unterstützung: Familienunterstützung / Katastrophenfonds / Freizeit-Unfallversicherung (Spitaltaggeld, Invaliditäts-, Todesfall-, Begräbniskostenbeitrags- und Ablebens-Risikoversicherung)

10. Service à la Card: Die GÖD-Mitglieds- und Servicekarte / auf Wunsch auch als GÖD-VISACard / PLUS: an allen OMV Tankstellen günstiger tanken und einkaufen!

Details dazu finden Sie auf der GÖD-Homepage unter www.goed.at.

GÖD-MITGLIEDS-ANMELDUNG



1010 Wien, Teinfaltstraße 7, Tel.: 01/534 54, Fax: 01/534 54-124, E-Mail: goed.evidenz@goed.at, DVR: 0046655, ZVR-Nr.: 576439352

Akad. Titel Anrede Staatsbürgerschaft Beitritt ab

Familienname – Vorname

Wohnadresse

Postleitzahl, Ort Telefonnummer

SV-Nr./Geb.-Datum E-Mail-Adresse

Dienststelle Anschrift der Dienststelle

Bundesvertretung BetreuerIn

Personalzuständigkeit

Ort, Datum

Beamter/in
 Vertragsbedienstete(r)
 Angestellte(r)
 Lehrling
 Student/in, Schüler/in
 Sonstige:

UNTERSCHRIFT DER DIENSTNEHMERIN/DES DIENSTNEHMERS

Waren Sie bereits Mitglied des Österreichischen Gewerkschaftsbundes ab 1945: Ja Nein

Wenn ja, bei welcher Gewerkschaft von/bis Angabe der Mitgliedsnummer

Die Anrechnung von Beitragszeiten anderer, dem Österreichischen Gewerkschaftsbund angehörenden Gewerkschaften kann nur nach Vorlage eines Mitgliedsbuches oder einer Bestätigung erfolgen. Das Mitgliedsbuch der früheren Gewerkschaft ist bei Anrechnung von Beitragszeiten beizulegen. Beitragshöhe: 1 % des Bruttomonatsbezugs (höchstens 1 % der Dkl. V/2). Unter Bruttomonatsbezug im Sinne dieses Schriftwechsels ist zu verstehen:

- bei öffentlich-rechtlich Bediensteten des Dienststandes: alle für die Ruhegenussberechnung anrechenbaren Bezugssteile, einschließlich der Teuerungszuschläge, jedoch ohne Sonderzahlung;
- bei Vertragsbediensteten: das jeweils zustehende Vertragsentgelt, soweit es bei öffentlich-rechtlich Bediensteten für den Ruhegenuss anrechenbar wäre, einschließlich der Teuerungszuschläge, jedoch ohne Sonderzahlung;
- bei Empfängern von Ruhe- und Versorgungsgenüssen: der Ruhe- und Versorgungsgenuss, einschließlich der Teuerungszuschläge, jedoch ohne Sonderzahlung und Familienzulagen.

ABSCHNITT FÜR DEN DIENSTGEBER

An die bezugsauszahlende Stelle

Akad. Titel / Familienname / Vorname SV-Nr./Geb.-Datum

Personalnummer Dienststelle Personalzuständigkeit

- Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Gewerkschaftsbeitrag durch den/die Dienstgeber/in von meinem Bezug bzw. durch die PVA von meiner Pension einbehalten und überwiesen wird. Diese Vereinbarung kann vierteljährlich schriftlich gekündigt werden.
- Ich erteile hiermit ausdrücklich die Zustimmung gemäß §§ 7, 8 und 9 Datenschutzgesetz 2000 – DSG 2000, BGBl. I Nr. 165/1999 in der geltenden Fassung, sämtliche mich betreffenden, zum Zweck der Betreuung, Information und des Beitragsabzugs erforderlichen, personenbezogenen Daten (dies sind in jeweils aktueller Form Personalnummer, Familienname, Vorname, akademischer Grad, Anschrift, Sozialversicherungsnummer, Geburtsdatum, Geschlecht, Staatsbürgerschaft, Einreihung, Pensionierungsdatum, Bedienstetenkategorie, Gewerkschaftsbeitrag [laufend und Durchrechnung] sowie Dienstende) unter Inanspruchnahme eines EDV-Dienstleisters zu verwenden, und ermächtige den/die Dienstgeber/in, diese Daten an den Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Öffentlicher Dienst zu übermitteln.
- Ich bin berechtigt, die in Ziffer 2 angeführten Erklärungen jederzeit schriftlich durch Mitteilung an den Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Öffentlicher Dienst zu widerrufen.

Ort, Datum



UNTERSCHRIFT DER DIENSTNEHMERIN/DES DIENSTNEHMERS

Antrag auf Übernahme und zukünftige Aufnahme von „Polizeischülern“ in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis/Verwendungsgruppe E2c

Die FSG/Klub der Exekutive hat in der Sitzung der Bundesleitung am 8.2.2018 den Antrag eingebracht, dass alle mit Sonderverträgen entsprechend der Richtlinie gem. § 36 Abs. 2 VBG in exekutivdienstlicher und in grenz- u. fremdenpolizeilichen Grundausbildung stehenden Bediensteten (GZ BKA-923.010/0001-III/3/2006 und GZ BKA-922.626/0032-III/3/2015) in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis in die Verwendungsgruppe E2c übernommen und in Zukunft auch gleich so aufgenommen werden.

Mit Schreiben des Bundeskanzleramtes vom 10. November 2017 wurden die Richtlinien gem. § 36 Abs. 2 VBG für den Abschluss von Sonderverträgen für VB des BM.I in exekutivdienstlicher und in fremden- und grenzpolizeilicher Ausbildung insofern geändert, als der Ausbildungsbetrag von 50,29% des Referenzbetrages auf den Betrag der Verwendungsgruppe E2c Gehaltsstufe 1 erhöht wurde.

In Anbetracht der unterschiedlichen Sonderverträge zwischen VB in exekutivdienstlichen und jenen in fremden- u. grenzpolizeilichem Bereich ergibt sich eine unterschiedliche Entlohnung.

Bedienstete in exekutivdienstlicher Ausbildung erhalten 24 Monate den Bezug in der Höhe der Verwendungsgruppe E2c, anfallende Journaldienste werden gem. der Verwendungsgruppe A5 (0,49% vH) abgegolten anstatt für die



FSG Zentralausschuss POLIZEI

Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive



Wien, am 01.02.2018

An die:
Bundesleitung der Polizeigewerkschaft
Herrengasse 7
1010 Wien

Betreff: Antrag auf Übernahme und zukünftige Aufnahme von „Polizeischülern“ in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis in die Verwendungsgruppe E2c – Aspiranten.

Die FSG Klub der Exekutive stellt den Antrag, dass alle mit Sonderverträgen entsprechend der Richtlinie gem. § 36 Abs. 2 VBG in exekutivdienstlicher und in grenz- u. fremdenpolizeilichen Grundausbildung stehenden Bediensteten (GZ BKA-923.010/0001-III/3/2006 und GZ BKA-922.626/0032-III/3/2015) in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis in die Verwendungsgruppe E2c übernommen werden und hinkünftig auch aufgenommen werden.

Mit Schreiben des Bundeskanzleramtes vom 10. November 2017 wurden die Richtlinien gem. § 36 Abs. 2 VBG für den Abschluss von Sonderverträgen für VB des BM.I in exekutivdienstlicher und in fremden- und grenzpolizeilicher Ausbildung insofern geändert, als der Ausbildungsbetrag von 50,29% des Referenzbetrages auf den Betrag der Verwendungsgruppe E2c Gehaltsstufe 1 erhöht wurde.

In Anbetracht der unterschiedlichen Sonderverträge zwischen VB in exekutivdienstlichen und jenen in fremden- u. grenzpolizeilichem Bereich ergibt sich eine unterschiedliche Entlohnung.

Bedienstete in exekutivdienstlicher Ausbildung erhalten 24 Monate den Bezug in der Höhe der Verwendungsgruppe E2c, anfallende Journaldienste werden gem. der Verwendungsgruppe A5 (0,49% vH) abgegolten anstatt für die Verwendungsgruppe E2c (E2b und E2c bis 6 Jahre 0,54% vH).

Bedienstete in fremden- u. grenzpolizeilicher Ausbildung erhalten in den ersten 6 Monaten die Entlohnung gem. der Verwendungsgruppe E2c und im Anschluss die Entlohnung gem. V4/1 für die restliche Ausbildungszeit von 2 Jahren. Anfallende Journaldienste werden gem. der Verwendungsgruppe A5 (0,49% vH) abgegolten.

Obwohl diese Bediensteten nach Abschluss der Grundausbildung nach 6 Monaten im Außendienst verwendet werden, erhalten diese eine geringere Entlohnung als jene in exekutivdienstlicher Ausbildung stehenden Bediensteten.

Dein Team im Zentralausschuss

Bundeministerium für Innere 1010 Wien, Herrengasse 7 www.die1you.at
T +43 1 53126 3273 @ BML ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Verwendungsgruppe E2c (E2b und E2c bis 6 Jahre 0,54% vH). Bedienstete in fremden- u. grenzpolizeilicher Ausbildung erhalten in den ersten 6 Monaten die Entlohnung gem. der Verwendungsgruppe E2c und im Anschluss die Entlohnung gem. V4/1 für die restliche Ausbildungszeit von 2 Jahren. Anfallende Journaldienste werden gem. der Verwendungsgruppe A5 (0,49% vH) abgegolten.

Obwohl diese Bediensteten nach Abschluss der Grundausbildung nach 6 Monaten im Außendienst verwendet werden, erhalten diese eine geringere Entlohnung als jene in exekutivdienstlicher Ausbildung stehenden Bediensteten. Diese Ungleichbehandlung ergibt sich durch die unterschiedlichen Sonderverträge.

Die Erhöhung des Ausbildungsbetrages des Bundeskanzleramtes v. 10. November 2017 mit Gültigkeit 1.12.2017 war ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Um in Zukunft der Ausbildung den nötigen Stellenwert zu geben, die Attraktivität des Berufsbildes „Polizei“ zu erhöhen und wieder (wie vor 2006) eine nachvollziehbare, allgemein verständliche Entlohnung zu schaffen, wurde dieser Antrag angenommen und dem zuständigen BM für öffentlichen Dienst und Sport (HC Strache) zur Umsetzung übermittelt. Sie sind am Zug, Herr BM!



FSG Zentralausschuss POLIZEI
Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive

Diese Ungleichbehandlung ergibt sich durch die unterschiedlichen Sonderverträge. Die Erhöhung des Ausbildungsbetrages des Bundeskanzleramtes v. 10. November 2017 mit Gültigkeit 01.12.2017 war ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Um in Hinkunft der Ausbildung den nötigen Stellenwert zu geben, die Attraktivität des Berufsbildes „Polizei“ zu erhöhen und wieder (wie vor 2006) eine nachvollziehbare - allgemein verständliche - Entlohnung zu schaffen wird ersucht, dem Antrag zuzustimmen.

Anlagen:



Bundeskanzleramt_Erlass_Erhöhung_Muster_NACHTRAG



GZ_BKA-923.010_06Ausbildungsbeitrag_Sondervertrag_VB_Sondervertrag_VB_ag_VB_für_die_exek



Muster_NACHTRAG



Muster_NACHTRAG



Muster_Sondervertr



Muster_Sondervertr
ag_VB_im_grenz_ur

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,



Hermann WALLY
Fraktionsvorsitzender

Dein Team im Zentralausschuss

Bundesministerium für Inneres, 1010 Wien, Herrengasse 7 www.fsg4you.at
Tel: +43 1 59126 2272 @BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Ing. Brodicky
Gesellschaft m.b.H.

Sanitär – Heizung – Klima

1090 Wien, Nußdorfer Str. 63
Tel. 317 21 45, Fax 317 25 64

GALIKA Ges.m.b.H.
Technologie und Industrieanlagen

A-4452 Ternberg, Grünburgerstraße 20
Tel. 07256 / 8488-0, Fax 07256 / 8488-16
e-Mail: office@galika.at
Neue Homepage: <http://www.galika.at>

- Werkzeugmaschinen
- Erosionszubehör
- Bearbeitungssysteme
- Videomessanlagen



KLUB DER EXEKUTIVE

POLIZEI 

SAVE THE DATE

2 Wiener Polizei 2-Wies'n

des Klubs der Exekutive

1020 Wien, Prater, Kaiserwiese

3. Oktober 2018

Einlass: 18.30 Uhr



Private Party des Klubs der Exekutive im **Wojnar's Kaiser Zelt** mit den Dirndl Rockern.

Sonderpreis: € 28,-/Person

Anmeldung in Kürze unter

www.polizeigewerkschaft-fsg.at/wienerpolizeiwiesn

Dort, wo der Einfluss von Gewerkschaften abnimmt, wächst die soziale Ungleichheit

Oxfam Studie bestätigt: Mangelnde gewerkschaftliche Organisation fördert Lohndumping

Anlässlich des diesjährigen Weltwirtschaftsforums in Davos, das als eines der wichtigsten Treffpunkte für SpitzenmanagerInnen, PolitikerInnen und WissenschaftlerInnen gilt, hat Oxfam Deutschland, eine global agierende Entwicklungsorganisation, die Studie mit dem Titel „Reward Work, not Wealth“ („Der Preis der Profite“) veröffentlicht. Der Bericht ist auf großes mediales Echo gestoßen, vor allem da er belegt, dass die Kluft zwischen Reich und Arm in diesem Jahrhundert so weit auseinander gedriftet ist wie nie zuvor. In der Studie geht auch deutlich hervor, dass mangelnde gewerkschaftliche Organisation Lohndumping fördert. Laut Oxfam sind extremer Reichtum und extreme Armut durch das globalisierte Wirtschaftssystem miteinander verbunden und müssen daher auch gemeinsam in den Blick genommen werden.

Problemfeld Steuerschuldfächer

Es ist somit kein Zufall, dass Oxfam die umfassende Studie vor Beginn der 48. Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums veröffentlichte. Es kann als Kritik des bestehenden Wirtschaftssystems gesehen werden, welches noch immer genügend Steuerschlupflöcher offenhält, und es somit Konzernen und einzelne Superreiche ermöglicht, auf legale



Weise Steuern in Milliardenhöhe zu hinterziehen. Oxfam Executive-Direktorin Winnie Byanyima bestätigt, dass die derzeitigen Systeme unsere Volkswirtschaften so gestaltet sind, dass sie eher Reichtum belohnen als die harte Arbeit von Millionen von Menschen. „82 Prozent des globalen Vermögenswachstums gingen im letzten Jahr an das reichste Prozent der Weltbevölkerung, während das Vermögen der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung stagnierte. Die Superreichen werden immer reicher und reicher, während Millionen von Menschen von Hungerlöhnen leben müssen.“

Die Zahlen sprechen für sich: Lohnschere geht weiter auseinander

Basierend auf einer Datenanalyse des Weltvermögensberichts der Schweizer Großbank Credit Suisse und der jährlichen Aufstellung der Milliardäre der Welt von Forbes konnte Oxfam in seiner Studie belegen, dass die Anzahl der MilliardärInnen

zwischen 2016 und 2017 so stark wie nie zuvor gewachsen ist. Das reichste Prozent der Weltbevölkerung besitzt mehr Vermögen als die unteren 99 Prozent zusammen. Im Jahr 2002 lag der Anteil am Gesamtvermögen des reichsten Prozents noch bei 43 Prozent. Die Zahlen belegen, dass die internationale Vermögensungleichheit in den letzten Jahrzehnten rapide zugenommen hat.

Profitinteressen kleiner Gruppen stehen über dem Wohl der großen Mehrheit

Im Rahmend der Oxfam Studie geht auch hervor, dass nicht nur Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern, wo bereits heute fast jede/r dritte ArbeiterIn in Armut lebt, von diesem Umstand besonders betroffen sind, sondern von diesem Negativtrend und vor der Gefahr des sozialen Abstiegs auch der Mittelstand bedroht ist. Katja Lehto-Komulainen, stellvertretende Generalsekretärin des Europäischen Gewerkschafts-

bund macht das Problem deutlich: „Während Millionen von EuropäerInnen ihren Lebensunterhalt mit Teilzeitjobs, schlecht bezahlten Jobs, geringfügigen Jobs und temporären Jobs zu sichern versuchen, werden große Unternehmen und einzelne Individuen immer reicher, da sie die vielen Steuerschlupflöcher nutzen und sich somit von ihrer Steuerpflicht drücken“. Die AutorInnen der Studie argumentieren, dass die strukturellen Ursachen der wachsenden Ungleichheit weltweit einem ähnlichen Muster folgen: Das derzeitige Wirtschaftssystem stellt die Profitinteressen einer kleinen Gruppe über das Wohl der großen Mehrheit. Das zeigt sich besonders an den derzeitigen Regulierungen bezüglich Steuervermeidung, Sparpolitik und Privatisierungen sowie der Beschränkungen der Rechte von Zivilgesellschaften und ArbeiterInnen.

Gewerkschaften und Zivilgesellschaften unter Druck

Laut Oxfam stehen vor allem Gewerkschaften und Zivilgesellschaft unter Druck dem Trend des „Lohndumpings“ entgegenzuwirken. Es war seit jeher die fundamentale Aufgabe von Gewerkschaften sich für bessere Löhne und Rechte von ArbeitnehmerInnen einzusetzen. Jedoch wird heutzutage aufgrund des Trends zu ausgelagerten, oftmals kleineren

Produktionsstätten die gewerkschaftliche Organisation erschwert. Gerade bei digitalen Dienstleistungen sind dies oftmals kaum abgesicherte Solo-Selbständige, die nur unzureichende Möglichkeiten haben, individuelle und kollektive ArbeitnehmerInnenrechte einzuklagen. „Dort wo der Einfluss von Gewerkschaften abnimmt, wächst die Ungleichheit“ bestätigen die StudienautorInnen von Oxfam Deutschland. Bedauerlicherweise ist jedoch derzeit ein Trend zu beobachten, dass Gewerkschaften in immer mehr Ländern zur Zielscheibe von einschränkenden Regulierungen werden und ihr Einfluss zurückgedrängt wird, nicht zuletzt in der EU.

Ein gerechtes Wirtschaftssystem für alle schaffen

Steuerschlupflöcher stoppen: In der Studie wird konkret gefordert, dass die Steuerermeidung von Konzernen und Superreichen gestoppt wird und Konzerne für mehr Transparenz sorgen sollen. „Konzerne müssen verpflichtet werden, öffentlich zu machen, wo und in welcher Höhe sie auf ihre Gewinne Steuern zahlen“ (Oxfam Deutschland, 2018). Die Organisation plädiert für eine öffentlich zugängliche länderbezogene Berichterstattung. In Bezug auf Steueroasen wird eine Offenlegung via „Schwarzer Listen“ und eine einhergehende

Sanktionierung verlangt. Des Weiteren sollen verbindliche Mindeststeuersätze vereinbart werden. Auch der Europäische Gewerkschaftsbund sowie der Österreichische Gewerkschaftsbund fordern auf EU Ebene seit langem eine erhöhte Steuertransparenz und die Einführung von Mindestsätzen bei den Unternehmenssteuern.

Faire Einkommen für Frauen und Männer

Laut Oxfam müssen Unternehmen gesetzlich dazu verpflichtet werden im eigenen Haus sowie bei Tochter- und Privatunternehmen die UN-Leitprinzipien zu Wirtschafts- und Menschenrechten umzusetzen. Internationale Ar-

beitsrechte müssen im Rahmen der globalen Lieferkette verbindlich sein und durchgesetzt werden. Des Weiteren fordert die Organisation die Schaffung eines Wirtschaftssystems, welches dazu beiträgt, dass strukturelle Barrieren, die der gleichberechtigten ökonomischen Teilhabe von Frauen im Wege stehen abgebaut werden. Vom EGB wird konkret eine Offenlegung von Vorstandsgehältern gefordert, um die Einkommensverteilung innerhalb von Unternehmen transparenter zu machen. Derzeit läuft auch die EGB-Kampagne: „Europe Needs a Pay Rise“ auf Hochtouren, um den Druck für faire Löhne innerhalb der Europäischen Union zu erhöhen. ■

Dienststellenstrukturkonzept 2014 Wahrung gem. § 113e GG 1956 – Auslaufen - Verlängerung

Von der Umsetzung des Dienststellenstrukturkonzeptes beginnend im Frühjahr 2014 waren viele Kolleginnen und Kollegen betroffen, die bis jetzt durch die Bestimmungen des § 113e vor finanziellen Verlusten verschont geblieben sind. Vom Dienstgeber wurde bei der Umsetzung dieser Reform auch angekündigt und dem Zentralausschuss bei den Verhandlungen versichert, dass die betroffenen Kolleginnen und Kollegen bei der Besetzung frei werdender Planstellen eine entsprechende Behandlung erfahren, damit eben dem möglichen erwähnten Eintritt finanzieller Verluste entgegengewirkt werden kann.

Eine informelle Erhebung in den Landespolizeidirektionen hat nun ergeben, dass sich noch DUTZENDE Kolleginnen und Kollegen in der Wahrung befinden. Es ist daher davon auszugehen, dass diese Be-

diensteten in Kürze mit finanziellen Verlusten konfrontiert werden.

Die FSG – Klub der Exekutive in der Polizeigewerkschaft stellte daher folgenden

ANTRAG

- 1) Der Dienstgeber/BMI möge bei den Planstellenbesetzungen unbedingt auf diesen Umstand Bedacht nehmen, um das Eintreten finanzieller Verluste für die Betroffenen zu verhindern. Das ist dem BMI nicht zur Gänze gelungen. Deshalb wird das BMI aufgefordert,



- an das Bundeskanzleramt antragstellend heranzutreten.
- 2) Die GÖD möge mit dem Bundeskanzleramt unter Hinweis auf das Schreiben (letzter Absatz) in der Anlage mit dem Ziel in Verhandlungen treten, dass die Anwendung der Wah-

rungsbestimmungen für jene Bediensteten verlängert wird, bei denen eine Planstellenbesetzung mit der entsprechenden Bewertung bis zum Eintritt finanzieller Verluste nicht erfolgt ist bzw. erfolgen konnte.

Dieser Antrag wurde angenommen und dem zuständigen BM für öffentlichen Dienst und Sport (HC Strache) zur Umsetzung übermittelt. Sie sind am Zug, Herr BM! ■



Sicherheitstechnik

Verkauf: A-1220 Wien Resedaweg 19
e-mail: bm-elektro@aon.at

Tel.: 01/2805667 Fax: 01/2805667-13
www.bm-sicherheitstechnik.at

Projektierung und Installation von Alarmanlagen, Videoüberwachung, Zutrittskontroll- und Gegensprechanlagen.
Überprüfung und Befunderstellung von Alarmanlagen und Elektroanlagen.

Christian Kircher

1. Vors. St. JW-Gew.



„Wir sind Bezugspersonen und keine Wärter in einem Zoo“

Wie Justizwachebeamte ihren Job, Auftrag und Alltag hinter Gittern sehen.

FELDKIRCH „Nach rund 15 Jahren Strafvollzug entwickelt man eine ganz besondere Menschenkenntnis“, sagt Ines Amann (34). Die Voralbergerin weiß, wovon sie spricht. Sie ist seit dem Jahr 2004 Justizwachebeamtin in der Justizanstalt Feldkirch. Ihre Aufgaben: Sachbearbeiterin der internen Ausbildungsstelle für Häftlinge und damit zuständig für deren Ausbildung. Denn die Insassen „liegen hier nicht nur rum in ihren Zellen“. „Zwei von zehn Insassen habe ich zu einem positiven Abschluss des Deutschkurses gebracht“.

Auch wenn das alles nicht immer leicht ist. Aber immerhin: „Zwei von zehn Insassen habe ich zu einem positiven Abschluss des Deutschkurses gebracht“, sagt die 34-Jährige nicht ohne Stolz. Das



Lange Erfahrung mit Häftlingen im Gefängnis: Die Justizwachebeamten Bernhard Elsner und Ines Amann. VN/GS

Resozialisierungsauftrag
Der Alltag hinter Gittern wird von Aktivität bestimmt. Und einem ganz bestimmten, wesentlichen Auftrag: Die Resozialisierung der Häftlinge und ihre Wiedereingliederung in die gesellschaftlichen Strukturen nach ihrer Entlassung. Sprich, ihnen einen „Halt“ zu geben für ihre Zukunft in Freiheit. Dazu gehören Verantwortung, Verständnis, Fingerspitzengefühl und die Fähigkeit, eine Vorbildfunktion auszuüben.

verleihe ihrem Beruf als Justizwachebeamtin einen besonderen Reiz. „Es ist mehr als nur Vollzugsbeamtin zu sein. Wesentlich mehr. Ich bin Bezugsperson für die Betroffenen. Der Reigen spannt sich sozusagen von der Sekretärin bis hin zum sprichwörtlichen ‚Kindermädchen‘ für die Inhaftierten.“ Da-

zu zählt auch das Verfassen von Stellungnahmen zu Beschwerden. Ines Amann ist zudem zuständig für die interne Bibliothek. Dann gibt es in der Justizanstalt noch Arbeitsbetriebe wie etwa Schlosserei und Tischlerei, aber auch Sportmöglichkeiten wie Tischtennis. Zusätzliche Mal-, Bastel- und Trommelkurse sind ebenso Mittel und Wege, den Insassen einen strukturierten Tagesablauf zu geben.

Die 34-Jährige bereut ihre Berufswahl nicht. „Die Arbeit ist erfüllend, abwechslungsreich und interessant. Ich fühle mich selbst ganz und gar nicht eingesperrt hier.“ Natürlich gäbe es unter den Insassen solche und solche. Darunter immer wieder psychisch Auffällige. „Aber Querulanten gehören eben auch zum System“, stellt die Beamtin klar. Dann kann es schon mal vorkommen, dass es zu Maßnahmen wie internen Hausarrest mit dem Verlust auf bestimmte Rechte für eine gewisse Zeit kommt.

Elektronischer Hausarrest

Amanns Kollege Bernhard Elsner (32) ist unter anderem zuständig für die Administration von Vollzugsakten in der Justizanstalt und Sachbearbeiter der besonderen Voll-

zugsform des elektronischen Hausarrests („Fußfessel“). Er war früher Justizwachebeamter in der Strafanstalt Stein, ehe er 2005 in die Justizanstalt Feldkirch wechselte. „Eine konträre Erfahrung“, sagt er. Strafvollzug muss nicht unbedingt hinter Gefängnismauern stattfinden. Berufstauglichkeit und ein aktueller Job, grundsätzlich gut sozial integriert zu sein und die Erfüllung gewisser Rahmenbedingungen sind unter anderem Grundpfeiler für die Möglichkeit der Fußfessel außerhalb der Anstalt. Elsner kennt die Schritte, die ein solches Verfahren von Antragstellung bis hin zur Entscheidungsreife mit sich bringt. Der Justizwachebeamte zu seinem Berufsbild selbst: „Machtpositionen werden bei uns nicht missbraucht, wir sind Bezugspersonen und keine Wärter in einem Zoo.“ Der 32-Jährige ist wie seine Kollegin von seiner abwechslungsreichen und auch fordernden Aufgabe wie der Resozialisierung überzeugt. Und auch von der Sicherheit seines Arbeitsplatzes mit einer „für österreichische Verhältnisse guten Entlohnung“, wie er sagt. ■

Ein Artikel aus den Voralberger Nachrichten von Gerhard Sohm

Dienstgeber zeigt keine Wertschätzung für das Personal

Die Serie der vermehrten tätlichen Angriffe auf JWB in den Justizanstalten reißt nicht ab.

Die Fragen, die ich der Dienstgeberseite zum wiederholten Male stelle sind:

- Wo ist das Personal für die mehr als 200 (!) bundesweit unbesetzten, offenen Planstellen der JW?
- Wo sind die gesetzlichen Änderungen, um Vollzugsquerulanten und Gewalttäter unter den Insassen zur Räson zu bringen?
- Wo sind die technischen Vo-

oraussetzungen, um solche Gewalttäter sicher anhalten zu können?

- Wo sind die finanziellen Mittel für modernste Ausrüstung und Ausstattung der JW?
- Wo sind die versprochenen offenen Betriebe in den Justizanstalten, in denen eine 100% Beschäftigung der Insassen möglich ist?

Hier stelle ich nochmals eindeutig und klar fest: im Gegensatz zu anderen, wollen wir keinen „Verwahr-Strafvollzug“ ohne jegliche Be-

treuung und ohne Beschäftigung der Insassen, einen Strafvollzug in dem die bestens ausgebildeten Justizwachebeamten nur noch auf- und zusperren und zu Wärtern reduziert werden.

Wir fordern den Dienstgeber unmissverständlich auf, endlich seiner moralischen und gesetzlichen Fürsorgepflicht für das Personal nachzukommen und ZU HANDELN!!!

Verantwortlich für die Situation im österreichischen Strafvollzug sind seit 10 Jahren Überigens folgende Bundesmini-

02. Dez. 2008
Johannes HAHN (ÖVP)

15. Jän. 2009
Claudia BANDION-ORTNER (ÖVP)

21. Apr. 2011
Beatrix KARL (ÖVP)

16. Dez. 2013
Wolfgang BRANDSTETTER (ÖVP)

18. Dez. 2018
Josef MOSER (ÖVP vormals FPÖ)

Anträge der FSG im Zentralausschuss der Justizwache im letzten Quartal:

- Bekanntgabe der Einzelergebnisse der E 2a-Testung (multiple-choice) auch für die negativ Abgeschlossenen
- Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen beim Thema „Mutterschutz“
- Urgenz bei der GD aller offenen Anträge



Holzbau
RUESCH

Thermofloc
Ökologische
Dämmsysteme
made in Austria

A-2763 Pernitz
☎ 02632/723 31

Email: info@holzbau-ruesch.at

Wir bieten auch Informationen über unsere neu adaptierte Homepage:

www.justizwache-aktuell.at

und auch über facebook:

fb Justizwache-aktuell

an.

Modellbahn-Welt
SAITRONIC.at

Alles, was das Herz des Modellbauers begehrt

Bei uns finden Sie europäische, aber auch amerikanische und seltene Modelleisenbahn-Marken.

-> online auf www.modellbahn-welt.eu

-> oder schauen Sie in unserem Shop vorbei: Modellbahn-Welt – SAI TRONIC
A-2544 Leobersdorf, Umlauffgasse 4, +43 (2256) 64341, office@modellbahn-welt.eu



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN *aktuell*

Schlechte Chefs machen krank

Beschäftigte, die durch ihre Vorgesetzten nur wenig Unterstützung bekommen, sind öfter krank. Das zeigt der Arbeitsklima-Index. Unternehmen sollten daher mehr in die Ausbildung zu wertschätzendem Umgang investieren.

Wie wichtig ist Führungsverhalten in der Arbeitswelt?

Dem Führungsverhalten der Vorgesetzten kommt bei der psychischen Gesundheit der Beschäftigten eine erhebliche Rolle zu: Gute Führung kann psychische Belastungen am Arbeitsplatz reduzieren, schlechte Führung kann Krankenstände verursachen. Seit Jahren sind psychische Krankheiten auf dem Vormarsch - und viele davon arbeitsbedingt: Im Jahr 2016 fielen in Oberösterreich 739.162 Krankenstandstage alleine wegen psychischer Diagnosen an. Seit 2007 hat sich die Anzahl der Krankenstandstage mehr als verdoppelt.

Die AK Oberösterreich thematisierte deshalb die Bedeutung des Führungsverhaltens bei einer Fachtagung. Dabei fordert sie die Arbeitgeber auf, mehr in die Ausbildung zu gesunder Mitarbeiterführung und wert-

schätzendem Umgang zu investieren.

Unzufriedene Beschäftigte sind öfter krank

Unzufriedenheit mit den Führungskräften hebt das Krankheitsrisiko, zeigen Daten aus dem Arbeitsklima-Index der Arbeiterkammer Oberösterreich: Wer mit seinem Chef unzufrieden ist, wird öfter und länger krank und geht auch eher krank zur Arbeit. Fast drei Viertel der Beschäftigten (73 Prozent), die mit ihrer Führungskraft unzufrieden sind, waren in den vergangenen 6 Monaten zumindest einmal krank. Hingegen waren es nur 61 Prozent bei jenen Beschäftigten, die mit dem Führungsstil ihres Vorgesetzten zufrieden sind - also signifikant weniger.

Weniger Krankenstände bei kompetenter Führung

Auch der Arbeitsgesundheitsmonitor der Arbeiterkammer Oberösterreich zeigt ganz deutlich: Arbeitnehmer/-innen, die Wertschätzung und Unterstützung durch ihre Vorgesetzten erfahren, sind deutlich weniger krank (59 Pro-



**Arbeitspsychologin
Veronika Jaki**

zent) als Beschäftigte, die über mangelnde Unterstützung und Wertschätzung klagen (72 Prozent).

Auch Mobbing kränkt

Arbeitgeber haben eine umfassende Fürsorgepflicht nach dem Arbeitsverfassungsgesetz. Besonders deutlich ist die Vernachlässigung der Fürsorgepflicht zu spüren, wenn es im Betrieb zu Mobbing kommt. Psychiater und Bestseller-Autor Univ.-Prof. Prim. Dr. Reinhard Haller hat in seinem bekannten Buch „Die Macht der Kränkung“ - und auch in seinem Vortrag bei der Tagung in der Arbeiterkammer

- aufgezeigt, welche fatalen, auch gesundheitlichen Folgen Kränkungen haben können: „Kränkungen bedeuten Angriffe auf Selbstachtung, Ehrgefühl und Werte. Sie treffen uns im Innersten. Als Verletzungen der Seele lösen sie Ärger, Frustrationen, Zerwürfnisse oder Krisen aus und können schicksalsbestimmend werden.“ Bei Mobbing handelt es sich um eine besonders extreme Form von fortgesetzten Kränkungen.

Arbeitgeber und Führungskräfte müssen ihre Fürsorgepflicht wahrnehmen und Rahmenbedingungen schaffen, die Mobbing hintanhalten. Führungskräfte sollten in der Lage sein, auf Mobbing aktiv reagieren zu können.

Lange arbeiten schwächt Beschäftigte

Steigende Leistungsanforderungen und ausgeweitete Arbeitszeitgrenzen führen zu einem Anstieg der psychischen Krankheiten. „Die Wirtschaft beklagt einen Fachkräftemangel und Personalnot. Es gibt aber zuwenig Bemühungen, die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten.“



Auch die Rolle der Bundesregierung ist hier höchst problematisch: Neben der Ausdehnung der Arbeitszeitgrenzen soll es zu Deregulierungen im Arbeitnehmerschutz kommen. Die Arbeitsinspektionen werden immer mehr ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen beraubt und verkommen langsam zu zahnlosen Behörden“, kritisiert AK-Vizepräsidentin Elfriede Schober.

AK fordert: Arbeitszeitgrenzen für gesunde Arbeitnehmer

- Die Arbeiterkammer fordert, dass Arbeitgeber mehr in die Ausbildung zu gesunder Mitarbeiterführung und wertschätzendem Umgang investieren. Doch nicht nur auf betrieblicher Ebene, sondern auch im Ausbildungssystem muss das Thema forciert werden.

- Außerdem fordert die Arbeiterkammer die Bundesregierung auf, die Arbeitszeitgrenzen nicht auszuweiten, sondern die Arbeitszeit vielmehr zu reduzieren - beispielsweise durch eine 6. Urlaubswoche (im öffentlichen Dienst bereits umgesetzt) und die Begrenzung von Überstunden.
- Überdies sollen die Strafrahmen im ArbeitnehmerInnen-schutzgesetz (ASchG) deutlich erhöht werden, wenn die zwingend vorgeschriebene Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz nicht durchgeführt wird und keine Maßnahmen gesetzt werden.

Quelle: OTS-Aussendung der AK Oberösterreich bzw. ooe.arbeiterkammer.at vom 05.02.2018

HPV auf dem Vormarsch

Mund- und Rachenkrebs durch Oralsex

Mediziner warnen: Immer mehr jüngere Opfer betroffen. Humane Papillomaviren sind nicht nur Auslöser von Gebärmutterhalskrebs. Sie sind auch eine mögliche Ursache für Karzinome im Mund- und Rachenraum. Nicht zuletzt durch die Krebserkrankung des bekannten Schauspielers Michael Douglas erlangte die Erkrankung eine hohe mediale Aufmerksamkeit. Im Zuge eines Interviews berichtete er damals u.a. über die möglichen Auslöser seiner Krebserkrankung. Er gab zu, dass dies durchaus auf Oralsex zurückzuführen sei.

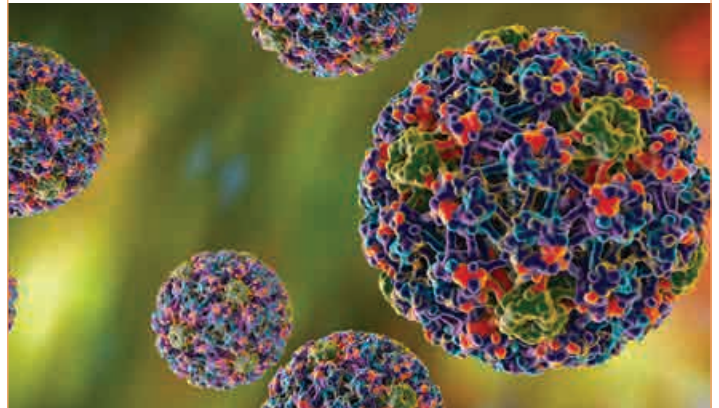


Bild: <http://genasistabcs.com/cancer-hpv-human-papilloma-virus>

Nun warnen Mediziner vor einer regelrechten HPV-Epidemie in den nächsten Jahren. Erneut im Brennpunkt der Diskussion: oraler Verkehr. Das unter anderem durch Oralsex übertragene humane Papillomavirus sei ein hoher Risikofaktor für Mund- bzw. Rachenkrebs. Mediziner verzeichnen seit einigen Jahren eine besorgniserregende Zunahme der Neuerkrankungen bei Mund- und Rachenkrebs. Besonders betroffen seien zunehmend junge Menschen, berichtete Dietmar Thurnher, Vorstand der Universitätsklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der Medizinischen Universität Graz anlässlich des Pressegesprächs im Vorfeld des Jahreskongresses der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie. Als Ursache vermuten die Mediziner das wechseln der Sexualpartner bzw. Sexpraktiken. Laut Studien gibt es einen engen Zusammenhang zwischen der Anzahl der Sexualpartner und dem Risiko für Krebs im Mund- und Rachenraum, berichtet science.orf.at

Früher sei diese Erkrankung eher bei Patienten im Alter 50 plus diagnostiziert worden. Heute sind die betroffenen Patienten bis zu zehn Jahre jünger, Nichtraucher und darüber hinaus nahezu Nichtalkoholiker.

Quelle: ZWP online Redaktion

Unser Tipp: Stellen Sie ungewöhnliche Veränderungen in Ihrem Mund- und Rachenbereich fest, suchen Sie umgehend einen Arzt auf. Zur Früherkennung dient auch der regelmäßige Besuch bei Ihrem Zahnarzt.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
Praxis Szombathely 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

15 % Ermäßigung für Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem **VIP-Partner-Code PA-423931** sowie ein **zusätzliches Überraschungsgeschenk!**

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00
info@schweizerzahnarzt-management.eu
www.schweizerzahnarzt-management.eu

SCHWEIZER ZAHNARZT
MOSONMAGYARÓVÁR



APP DOWNLOADEN



Mag. pharm. Harald Widhalm KG
Silbergasse 15 • A - 1190 Wien
TEL: 01-368 32 68 • FAX DW - 9
www.agnesapo.at • office@agnesapo.at

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

USA – Polizist entlassen, weil er nicht auf Schwarzen schoss

Siehe Faksmile rechts.

Myanmar – Polizei schießt auf Protestierer – 7 Tote

Am Rande eine Zeremonie von mehr als 1000 Buddhisten in Rangun versuchten einige, das Staatsgebäude zu stürmen. 7 davon bezahlten das mit ihrem Leben.

USA – Dick: Cops wettern gegen die Kollegen

Siehe Faksimile unten rechts.

Südafrika – Sechs Tote bei Überfall auf Polizeistation

Unbekannte haben in Südafrika eine Polizeistation überfallen und fünf Polizisten und einen Passanten erschossen. Die Angreifer erbeuteten zehn Waffen und einen Dienstwagen, wie die Polizei mitteilte. Sie stürmten in der Früh in die Inspektion im Ort Ngcobo in der Provinz Ostkap im Süden des Landes und eröffneten ohne Warnung das Feuer. Dabei wurden drei Polizisten getötet. Ein Passant wurde tödlich verletzt, als die Täter mit einem Polizeiwagen flohen. Zwei Beamte, die sich in dem Auto befanden, wurden einige Kilometer weiter tot aufgefunden, wie die Polizei berichtete. „Ersten Untersuchungen zufolge wurde sie mit einer Schusswaffe hingerichtet.“ Der südafrikanische Polizeichef Khe-

KRONE, 14.2.18

Nach Rauswurf bekommt er von der Stadt 175.000 Dollar

US-Polizist entlassen, weil er nicht auf Schwarzen schoss!

CHARLESTON. Weil er einen bewaffneten Schwarzen nicht erschossen hatte, wurde ein junger Polizist in Weirton im US-Bundesstaat West Virginia entlassen. Jetzt erhält der Ex-Soldat 175.000 Dollar Entschädigung. Mit dem außergerichtlichen Vergleich entgeht die Stadt einem Prozess wegen unrechtmäßiger Entlassung.

Stephen Mader war im Mai 2016 wegen eines Falles von häuslicher Gewalt alarmiert worden. Am Einsatzort traf der weiße Polizist auf einen „sichtlich verstörten“ Schwarzen, der die Hände hinter seinem Rücken hatte. Der Polizist und Ex-Soldat forderte den 23-Jährigen auf, seine Hände zu zeigen – dabei kam eine Waffe zum Vorschein. Als der Polizist den Mann aufforderte, die Waffe fallen zu lassen, weigerte dieser sich und forderte den Beamten auf, ihn zu erschießen.

Doch anstelle den Mann zu erschießen, besann sich Mader auf sein militärisches Training und versuchte, die Situation im ruhigen Gespräch zu deeskalieren.

Doch dann kamen weitere zwei Polizisten hinzu. Einer davon erschoss den 23-Jährigen. Die Waffe des Schwarzen erwies sich als ungeladen. Mader wurde wegen Untätigkeit aus dem Dienst entlassen. Nun zahlt ihm die Stadt 175.000 Dollar Entschädigung, um einen Prozess zu vermeiden. Der Schütze der tödlichen Schüsse wurde nicht belangt.



Stephen Mader hatte seinen Job bei der Polizei verloren.

HEUTE, 22.2.18

Nicht fit für Verbrecherjagd

Dick: Cops wettern gegen die Kollegen

Das New York Police Department hat die dicksten Polizisten des Landes. Cops warnen jetzt: „Wenn dein Partner 300 Kilo wiegt und nicht schnell genug laufen kann, ist das gefährlich für alle.“

Fotos: KC

la John Sitole sagte, es würden alle Mittel in Bewegung gesetzt, um „diese herzlosen Killer zu finden und sie zur Rechenschaft zu ziehen“. Der Angriff auf die Polizeiwache sei kaltblütig und feige gewe-

sen. Das Motiv war zunächst unklar. Erste Indizien deuteten auf eine Räuberbande hin. Die Angreifer hätten kurz vor dem Angriff auf die Polizeistation einen Geldautomaten geplündert, so die Behörden. Derar-

tige Angriffe auf Polizeiwohnen sind in Südafrika höchst selten.

BRD – Polizisten brauchen Nebenjob

Knapp 15% der Polizisten in München verdienen sich mit einem kleinen Nebenjob etwas dazu. Ein Grund dafür: Mit einem Gehalt zwischen 2500 und 3200 Euro im Mittleren Dienst können sie sich die teure Stadt nicht mehr leisten. Etwa acht Prozent arbeiten als Fitnesstrainer, fünf Prozent als Dozenten und vier Prozent als Sanitäter im Rettungsdienst.

Spanien – Polizei findet Heroin um 120 Millionen

Riesiger Drogenfund in Spanien. Im Hafen von Barcelona entdeckten Polizisten unter einer Zementladung auf einem Schiff 333 Kilo Heroin mit einem Schätzwert von 120 Millionen Euro. Der Frachter kam aus der Türkei, vier

Schmuggler wurden festgenommen.

BRD – Polizistin tot

Ein betrunkenen Lastwagenfahrer rammte auf der Autobahn 61 in Nordrhein-Westfalen ein Polizeiauto auf dem Standstreifen und tötete dabei eine junge Polizistin.

Kolumbien/Ecuador – Tödliche Bombenanschläge auf Polizeiwachen

Bei zwei Attentaten in Kolumbien starben fünf Beamte in der Hafenstadt Barranquilla und zwei Polizisten in Santa Rosa del Sur. In San Lorenzo, Ecuador, wurden 28 Menschen bei einem Anschlag auf eine Polizeiwache verletzt. Bei

KRONE, M. & A.
Keine Anklage wird gegen zwei US-Polizisten aus Arkansas erhoben, die am 25. Juli einen 16-Jährigen erschossen haben. Bilder der Körperkameras der Beamten zeigen, wie Aries Clark mit einer Waffe auf die Cops zielt und sich trotz mehrmaliger Aufforderung weigert, sie fallen zu lassen. Erst danach stellte sich heraus: Es war nur eine Luftpistole.



Fotos: AP

de Länder waren zuletzt hart gegen Rauschgifthändler vorgegangen.

Indien – Polizei lieb Verletzte liegen

Weil sie befürchteten, dass das Blut die Sitze ihres Streifen-

wagens beschmutzen könnte, weigerten sich drei Polizisten in Indien, zwei bei einem Motorradunfall verletzten Teenagern zu helfen. Augenzeugen transportierten die in Autorikschas, die Verletzten starben auf dem Weg ins Spital. Dir drei Polizisten wurden sus-

pendiert.

USA – Keine Anklage nach tödlichem Waffengebrauch

Siehe Faksimile oben

Hermann Greylinger

WOHLFAHRTSFONDS der Bundespolizei

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Nach Befassung des Kuratoriums des Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei übermittelt der Fondsvorstand die nachfolgende Information über die finanziellen Leistungen des Fonds.

Auf Grund der Satzung des Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei können an hilfsbedürftige Bedienstete des Bundesministeriums für Inneres, insbesondere den Bediensteten der Landespolizeidirektion Wien, der Stadtpolizeikommanden außerhalb Wiens, sowie der Bediensteten, die für den Zentralausschuss der Bediensteten der Sicherheitsverwaltung wahlberechtigt sind, sowie deren Hinterbliebenen, Geldaushilfen und Darlehen vergeben werden.

Es wird ersucht, diese Information im Rahmen einer Aussendung allen anspruchsberechtigten Kolleginnen und Kollegen zur Kenntnis zu bringen.

Finanzielle Leistungen des Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei:

1. DARLEHEN
2. GELDAUSHILFEN (nicht rückzahlbar)
3. BABYGELD (nicht rückzahlbar)

1. Darlehen

Darlehen werden für Beträge zwischen EUR 3.000,- und EUR 8.000,- gemäß beiliegender Übersicht gewährt. Die Rückzahlung kann in 24, 36, 48 oder 60 Monatsraten erfolgen. Es ist eine Kreditrestschuldversicherung erforderlich.

lich, außer ein wittwenberechtigter Anspruchspartner übernimmt die Haftung.

2. Geldaushilfen (nicht rückzahlbar)

Geldaushilfen können bei Hilfsbedürftigkeit und außerordentlichen Kosten, z.B. bei Krankheit, Unfall, Behinderung, etc. (auch bei Angehörigen) gewährt werden.

Ein bloßer Verdienstentgang stellt keine Hilfsbedürftigkeit in Sinne der Satzungen des Fonds dar. Die Antragstellung erfolgt formlos gemäß den Richtlinien des Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei.

3. BABYGELD (nicht rückzahlbar)

Pro Neugeborenen (Geburtsdatum ab dem 1.1.2017) kann eine einmalige Förderung in Höhe von EUR 100,- genehmigt werden. Die Geburtsurkunde ist in Kopie beizulegen.

Postanschrift: 1010 Wien, Minoritenplatz 9, Tel.: 01/53126-3488, DVR-Nr.: 4011705, e-mail: BMI Wohlfahrtsfonds@bmi.gv.at

*Dr. Günther Fuchs, MR
Sandra Goldberger, CI*



HAUSTECHNIK GAS – WASSER – HEIZUNG – ALTERNATIVENERGIEN

2100 Körneuburg - Hauptplatz 16 - Stockerauer Str. 91
Tel.: (0 22 62) 724 60, Fax (0 22 62) 724 606, meyer@1a-installateur.at, www.1a-installateur.at/meyer

Die Würde dieses Landes ernstnehmen

In seiner Rede im Wiener Gemeinderat am 25.1.2018 fand Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny deutliche Worte zu deutsch-nationalen und rechtsradikalen Burschenschaften.

Die Rede im Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Vor 73 Jahren ist das Konzentrationslager Auschwitz Birkenau befreit worden, und Sie kennen alle die Bilder der ausgemergelten Überlebenden. Es hat einige Zeit gedauert, bis auch wir in Österreich den 27.

Jänner als einen Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus begehen konnten und begehen können. Es hat im Übrigen auch einige Zeit gedauert, dass wir den 8. Mai – gegen heftige Widerstände – als einen Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus begehen konnten. Den zentralen Wiener Platz – den Heldenplatz – haben wir uns mit einiger Mühe von all jenen im wahrsten Sinne des Wortes „erkämpft“, die Jahr für Jahr einen Trauertag dort begangen haben, darunter auch viele Burschenschaftler.

Vor 73 Jahren ist auch die Zweite Republik, nicht allzu weit von hier, im roten Salon des Rathauses gegründet worden. Im Rathaus, weil das Parlament zerstört war. Die Zweite Republik wurde gegründet – so steht es ja auch teilweise explizit in den entsprechenden Gründungsdokumenten, etwa der Unabhängigkeitserklärung – als Antithese zum Nationalsozialismus, als ein demokratisches Österreich, das sich dem Nationalismus, der letztendlich auch für den zweiten Weltkrieg verantwortlich war, dem Nationalsozialismus gegenüberstellt und ihn überwindet. Sie alle wissen, dass



© Peter Rigaud

es dann nach Jahrzehnten des Verschweigens der Opfer und das Schweigen über die Rolle Österreichs lange gedauert hat, bis eindeutige Klarstellungen erfolgt sind.

Wir schreiben das Jahr 2018 und wir müssen uns heute knapp vor dem Gedenktag von Auschwitz vor aller Welt über einen Aufruf zum Massenmord, über die „lustig“ formulierte Aufforderung zur Fortsetzung des Genozids beschäftigen. Und es gibt viele, die das kommentieren, indem sie sagen „ja eh... das müssen die Gerichte aufklären... das ist alles furchtbar verwerflich“.

Aber es gibt noch mehr, meine Damen und Herren, die Ihnen das nicht glauben.

Es gibt noch mehr, die sehr genau spüren, was da momentan in dieser Republik stattfindet. Es gibt mehr, die die Geschichte, die oftmals mühsame Geschichte der Aufarbeitung, als die Übernahme von Verantwortung sehr genau kennen und daher unterscheiden können, worin ein „Sich-Ausreden“, ein „Schönreden“, ein „G'schwindarüber-reden“ besteht. Wissen Sie, allzu auffällig ist, dass man gleich immer hört „ja, ja... das stimmt schon... all das ist furchtbar, aber bei euch war's auch nicht anders...“.

In einem Artikel ist das kürzlich sehr konzise beschrieben wor-

den: als „Whataboutismus“. Diese Methode stammt aus der stalinistischen Sowjetunion: so zu tun, als entschuldige man sich, aber gleich nachzuhaken: „what about you?“. Der Whataboutismus oder auch die „Haltet-den-Dieb“-Methode wird immer von jenen am heftigsten angewandt, die selber gerade etwas angestellt haben. Und, meine Damen und Herren, ich würde Sie doch sehr bitten, aufzuhören, mit diesen Ausreden, dem Schönreden und Wegreden. Oder, was ja derzeit besonders beliebt ist, der Satz: „Das war ein Missverständnis“. Wir haben einen Innenminister, der überhaupt nur aus Missverständnissen besteht. Zuerst war es ein Missverständnis, als er das Wort „konzentrieren“ in Zusammenhang mit Flüchtlingen verwendet hat –erstes Missverständnis. Gestern war es auch wieder ein Missverständnis, als er gesagt hat, Herr Landbauer wird gerichtlich nicht verfolgt, obwohl Gerichte in Österreich unabhängig sind. Ich habe von Herrn Kickl außer: „Es ist ein Missverständnis“ überhaupt noch nichts gehört.

Und wissen Sie, da hilft jetzt tatsächlich nur noch schonungsloses Aufklären, da hilft tatsächlich – und um das werden Sie nicht herumkommen

–, dass man jetzt in den letzten Winkel all dieser Burschenschaften hineinschaut, und zwar ganz genau. Nicht nur „Da war ich erst elf Jahre alt und habe das halt nicht gewusst“ oder „Das sind Texte, die haben andere einmal gesungen“.

Die FPÖ-Führungsriege besteht zu 100 Prozent aus „Alemanen“, aus „Marko-Germanen“ und „Vandalen“. 100 Prozent Burschenschaftler in der FPÖ, 0,4 Prozent Bevölkerungsanteil. Jetzt wird so getan, als wäre das irgendwie ein verirrt Einzelgänger, der da irgendwo in Wiener Neustadt in der Ritterburg verwirrt irgendein Textbücherl liegen hat lassen, peinlich auch. Aber nein: Das hat alles System, meine Damen und Herren, das hat System!

Erklären Sie mir doch einmal, was diese Textpassagen auf den Websites einiger Burschenschaften bedeuten? Olympia: „Wir sind normal geblieben unterm Schutt der Zeit. An uns sind Umerziehung, Trauerarbeit und Betroffenheit, doch auch Konsum, soziale Dünkel und Moderne fast völlig spurlos vorbeigezogen.“ Trauerarbeit. Was ist das eigentlich? Wozu Trauerarbeit? Völlig spurlos an uns vorbeigezogen.

Meine Damen und Herren, Sie werden hier in diesem Hohen Haus eigentlich immer auch auf die Republik vereidigt, auf die Stadt, auf die Republik Österreich. Sie haben immer gefordert, man soll doch über Leitkultur endlich diskutieren. Ja, immer dann, wenn es um Zuwanderung geht, immer dann, wenn Sie meinen, wir werden überfremdet, wollen Sie über Leitkultur diskutieren. Top, die Wette gilt! Ich bin dafür. Diskutieren wir über

Leitkultur. Diskutieren wir öffentlich über Ihren Kulturbegriff. Und dann können wir öffentlich abhandeln, was Sie da so bei sich in Ihren Buden, nicht nur in Wiener Neustadt in der Ritterburg, sondern ganz offensichtlich auch auf Ihren Websites betreiben. Auf der ersten Seite der Germania Wien ist zu lesen: „Singt das Lied der Nibelungen, nicht von beiden im Verein. Sprecht mit kindlich frommen Zungen, Mutter Donau, Vater Rhein. Hebt die Stirn in edlem Stolze euren nord'schen Brüdern gleich. Ja, aus deutschem Eichenholze sind auch wir in Österreich.“

Kommt Ihnen das bekannt vor? Wird das bei Ihnen so gesungen? Dann hätte ich doch gerne, dass Sie sich ins Fernsehen stellen und das dort auch tun. Und dann werden wir sehen, wie viele Leute sich tatsächlich dem anschließen wollen. Ja, ich würde gerne mit Ihnen über die Leitkultur diskutieren. Und dann stellen Sie sich hin und sagen, Sie sind für die deutsche Kultur, aber Sie leisten den Eid auf Österreich. Natürlich, ich weiß eh, dass Sie damit kein Problem haben, aber vielleicht viele Österreicherinnen und Österreicher schon. Ich weiß auch, dass Sie kein Problem mit der Zeile „Du sollst den Tod nicht scheuen fürs deutsche Vaterland“ haben.

Geht's noch?

Dann ist da noch eine andere Burschenschaft – das erfinde alles nicht ich –, das steht in der heutigen „Presse“. Jenseitige Liedtexte sind dort, nämlich bei der Olympia nichts Neues, schreibt Herr Pink in der Presse. Bei einem nationalen Liederabend auf der Bude der Burschenschaft Olympia trat vor einigen Jahren der

deutsche Neonazi Michael Müller, berühmt-berüchtigt für seine Udo Jürgens-Coverversion, auf, Zitat „Bei sechs Millionen Juden, da fängt der Spaß an. Bei sechs Millionen Juden ist noch lange nicht Schluss.“

Haben Sie das gehört? Waren Sie dabei? Identifizieren Sie sich damit? Ist das alles auch wieder nur ein Einzelfall von einem Verirrten, der nicht gewusst hat, was er sagt?

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich frage mich schon: Wo gehören Sie eigentlich hin? Und fühlen Sie sich eigentlich tatsächlich noch Ihrem Eid verpflichtet? Das ist ja alles nicht mehr zumutbar. Und, den Damen und Herren der ÖVP sage ich noch etwas: Es hat noch nie einen so kurzen Honeymoon einer Regierung gegeben. Das werdet ihr nicht mehr los. Es werden sich die Leute selbstverständlich diese Ewiggestrigkeit, diese Deutschtümelei, dieses andauernde Ausreden nicht mehr gefallen lassen. Deshalb ist ja auch schon ein Brief von 160 bedeutenden österreichischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschienen.

Das sind jetzt keine linkslinken Radikalen mehr. Und das ist nicht mehr die linke Meinungs-Mafia, die da irgendetwas erfindet und der arme Herr Wolf, der geblendet von seinen linken Auftraggebern, nichts anderes tun kann. Diese Wissenschaftler schreiben, richtigerweise an den Bundeskanzler und an den Herrn Bundesminister Faßmann, der das wahrscheinlich alles tatsächlich nicht fassen kann, und zitieren diese antisemitischen Zeilen und sprechen zu Recht die ÖVP an, die eine besondere Verantwort-

ung für dieses Land trägt. Und all die Geschichten, wo man sich versucht, Israel anzunähern und hinzufügt „Es gibt Mitglieder der jüdischen Community, die bei uns sind...“. Ich meine, warum ist denn eigentlich niemand bei dem Gedenken da drüben jetzt. Trauen Sie sich nicht? Ist Ihnen das jetzt unangenehm? Oder ist das etwas, was man plötzlich doch wieder nicht macht, weil die Bilder jetzt nicht ganz so günstig sind?

Diese 160 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sagen dem Kanzler etwas, was eigentlich selbstverständlich ist: Beenden Sie die Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern rechtsextremer Burschenschaften. Beenden Sie die Zusammenarbeit mit allen, die Mitglieder rechtsextremer Burschenschaften in Ihren Büros haben. Beenden Sie die Zusammenarbeit mit allen, die in rechtsextremen Medien publizieren und bei rechtsextremen Veranstaltungen auftreten. Und ohne diese Schritte wirken jegliche Reaktionen wie augenzwinkernde Distanzierungen. Und die Wissenschaftler ersuchen den Bundeskanzler und den Bundesminister, doch ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Meine sehr geehrten Damen und Herren, dieses Schauspiel

ist beschämend. Es beschämt all diejenigen, die erstens als Jüdinnen und Juden ihre Familien verloren haben im Nationalsozialismus. Es beschämt all diejenigen, die flüchten mussten. Es beschämt all diejenigen, die über viele Jahre Aufarbeitung versucht haben. Und zwar Aufarbeitung in dem Sinn, dass sie sich der Verantwortung gestellt haben. Es beschämt all diejenigen, die viel persönliche Arbeit vollbringen. Die Gewissen haben und zeigen. Die so etwas wie politische Verantwortung für unser Land verspüren, nicht Zynismus. Und ich hoffe sehr, es beschämt auch diejenigen innerhalb der ÖVP und die paar innerhalb der FPÖ, die sich im tiefsten inneren Herzen tatsächlich zu distanzieren beginnen. Denen alles unangenehm, zutiefst unangenehm ist. Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist Zeit, die Würde dieses Hauses, die Würde dieses Landes, die Würde dieser Stadt ernst zu nehmen, auch ihre Geschichte, und daraus die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit! ■

*Dr. Andreas Mailath-Pokorny
Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport*

DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND
UND KIEFERHEILKUNDE

ORDINATION

MO U. DO 8.00 - 12.00 UHR

DI U. MI. 14.00 - 19.00 UHR

UND NACH VEREINBARUNG

ALLE KASSEN

TELEFON 769 78 11

1110 WIEN, SIMMERINGER PLATZ 1/4

BEI ENDSTELLE „U3“

Neue Trainer für Dokumentensicherheit und Personenverifizierung

18 neue Landestrainerinnen und -trainer für Dokumentenprüfung und Personenverifizierung schlossen im Jänner 2018 ihre Ausbildung ab. Sie werden künftig Exekutivbedienstete im Erkennen von ge- oder verfälschten Dokumenten schulen.

Standardisierte Ausbildung

Seit 2013 besteht eine österreichweit standardisierte Ausbildung von Landestrainerinnen und -trainer im Bereich Dokumentenfälschung und -missbrauch. Der dritte Lehrgang zur Ausbildung solcher Trainer endete

im Jänner 2018 in Stegersbach im Burgenland. Bundesweit stehen nunmehr 55 Trainerinnen und Trainer zur Verfügung. Organisiert und geplant wurde die Ausbildung vom Referat II/2/e (Nationale Stelle Frontex, Grenzdienst, Flughafen und Flugsicherheitswesen) des Bundesministeriums für Inneres.

Aus- und Fortbildung von Exekutivbeamten

Zu den Aufgaben der Trainerinnen und Trainer zählt die Aus- und Fortbildung von Exekutivbediensteten, die in AGM-Dienststellen, Grenzpolizeiinspektionen und an internationalen Flughäfen ih-



ren Dienst versehen. Weitere Aufgaben sind die Aus- und Fortbildung für fachspezifische Sachbearbeiter der Landeskriminalämter, KFD-

und KKD-Bedienstete und interessierte Bedienstete im exekutiven Außendienst sowie im Rahmen der E2c-Grundausbildung. ■

Nachruf auf Peter Almesberger

Mit großer Betroffenheit haben wir die tragische Nachricht vom plötzlichen Tod unseres lieben und netten Funktionärs Peter Almesberger am 11. Februar 2018 vernommen. Peter Almesberger, welcher Mitglied im Fachausschuss NÖ war, verstarb unerwartet im 44. Lebensjahr.

Die große Anteilnahme beim Begräbnis mit Persönlichkeiten aus der niederösterreichischen Landes- und Gemeindepolitik sowie der Polizei aus ganz Österreich zeigt, dass mit Peter Almesberger ein Mensch unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde, der nicht nur als Ortsparteiobmann und Vizebürgermeister der SPÖ Gablitz aktiv war, sondern auch durch seine Tätigkeit als Personalvertreter und Gewerkschafter



im Land Niederösterreich und in der Erweiterten Bundesleitung weit über die Grenzen des Bundeslandes bekannt und beliebt war.

Peter Almesberger war über 10 Jahre als Vorsitzender im

Dienststellenausschuss des Bezirkes Wien Umgebung tätig und ab dem Jahre 2013 auch in die engere Mitarbeit beim Fachausschuss NÖ eingebunden, wo er auch seit dem Jahre 2017 als Mitglied tätig war. Seit 2016 war er

auch im Landesvorstand der Polizeigewerkschaft NÖ als Mitglied tätig.

Mit Peter Almesberger verliert die FSG einen engagierten Freund und Mitstreiter, der sich als erfolgreicher Personalvertreter und Gewerkschafter stets für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen eingesetzt hat. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und seinen beiden Kindern. Wir wünschen ihnen viel Kraft und Zuversicht bei der Bewältigung dieses schweren Verlusts. ■

*Martin Noschiel
FSG – Vorsitzender im Fachausschuss NÖ, Vorsitzender Klub der Exekutive NÖ*

Feierliche Verabschiedung in den Ruhestand Chefinspektor Reinhard Töller

Am 30.11.2017 fand im Beisein des SPK Kdt. Oberst Höltscher, FSG-GÖD Vors. Hannes Gruber sowie Kolleginnen und Kollegen die feierliche Verabschiedung unseres CI Reinhard Töller statt. Als Erinnerung erhielt er vom Vorsitzenden des GBA CI Schrefl Harald eine Erinnerungsmedaille sowie von der FSG Meidling ein Erinnerungsgeschenk. In Dank und Anerkennung anbei ein kurzer Lebenslauf.

Der Werdegang im Überblick

Reinhard wurde am 21.03.1957 in Melk geboren, ist verheiratet und Vater zweier Söhne. Nach der Lehre zum Gärtner trat er am 01.04.1976 in die Bundessicherheitswache ein. Zunächst versah er nach der Grundausbildung seinen Dienst auf der PI Arndtstraße. Im Jahr 1983 erhielt er die Zusage für den 11. GAL DF den er erfolgreich abschloss. Er wurde der PI Fuhrmannsgasse in der SW Josefstadt zugeteilt, wo er kurz darauf um Versetzung nach Meidling ansuchte. Dort wechselte er von der PI Tan-



bruckgasse auf die PI Hufelandgasse, wo er zunächst 1. Wkdt. wurde. Als Kriminalsachbearbeiter wechselte er auf die PI Am Schöpfwerk und übernahm dort die Funktion des Polizeiinspektionskommandanten.

Auszeichnungen

Reinhard wurde für unzählige Belobigungen mittels Dank und Anerkennung sowie Geldbelobigungen belobigt und im Jahre 1999 wurde ihm die Goldene Medaille für die Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Ich durfte Reinhard nach mei-

ner Ausmusterung auf der PI Hufelandgasse kennen lernen und konnte erfahren was Personalvertretung ist und was es bedeutet ein Personalvertreter zu sein. Reinhard, ein leidenschaftlicher Motorradfahrer, übernahm im Februar 1996 den Vorsitz in der FSG Meidling und im Dienststellenausschuss. Er ist Personalvertreter mit Herz und Seele, wodurch es schon zu der einen oder anderen Meinungsverschiedenheit mit den ehemaligen Dienststellenleitern Oberst Schreiner und Oberst Speta gekommen ist. Nach der SPK Zusammenlegung legte Reinhard den

Geschenkübergabe bei der feierlichen Verabschiedung

Vorsitz zurück und verringerte sein Engagement im DA. Reinhard war immer ein hilfsbereiter Kollege und erfahrener Vorgesetzter, der sich für seine Kolleginnen und Kollegen einsetzte und zu 100 Prozent hinter ihnen stand.

Als Personalvertreter unterstützte er unzählige Kolleginnen und Kollegen, zum Leid wohl der Familie, opferte er dafür aber auch viel Freizeit. Auch das Meidlinger Fußballturnier begründete er, obwohl er selbst ein passionierter Tennisspieler war, mit. Als Vorgesetzter war er streng, akribisch genau, aber immer hilfsbereit. Es endet eine Polizeiaufbahn, die sich sehen lassen kann.

Lieber Reinhard, ich wünsche Dir im Namen aller Kolleginnen und Kollegen und im Namen der FSG alles Gute für Deinen Ruhestand, vor allem aber viel Gesundheit für Dich und Deine Familie. ■

Walter Strallhofer

Brandschutz • Umweltschutz
Energiesparen • Schutz vor Rauchgasen

CHRISTIAN GOLDHAHN
Rauchfangkehrermeister

Öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer

2544 Leobersdorf, Augasse 4
Büro: 2560 Berndorf
C. v. Hötzendorfstr. 13
Telefon: 0 26 72 / 84996, Fax DW 4

MT



MEGATON Ges.m.b.H.

Prof. Video-, Sicherheitssysteme
Elektrotechnik - TB

A-2372 GIESSHÜBL - Franz Schubertgasse 12A

Tel.: 02236/43179 - Fax: 02236/43179-21

www.megaton.at - info@megaton.at

Karitativer Punsch für guten Zweck

Die FSG/Klub der Exekutive hat am 29.11.2017 zum karitativen Punsch in Wien 1., Am Graben 21 zum Kiwanis Punschstand geladen. Viele Unterstützer aus Politik und Wirtschaft, Freunde, Kolleginnen und Kollegen folgten unserer Einladung. Zu Beginn der Adventzeit konnte beim gemütlichen Beisammensein unter anderem mit dem Vorsitzenden der FSG/GÖD, Hannes Gruber, SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder, Abg. zum NR, Rudolf Plessl, unserer Sicher-



heitssprecherin im NR, Abg. Angela Lueger und vielen anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aktuelle Fra-

gen bei köstlichem Punsch und Glühwein, heißen Maroni und leckeren Keksen diskutiert werden.

Wir bedanken uns für die rege Teilnahme. So konnte dem für seine Kinderprojekte karitativ tätigen Club-Kiwanis, vertreten durch Herrn Franz Holzer, ein Betrag von EUR 1.500.- durch den VorsitzendenStv. der Polizeigewerkschaft, Hermann Greylinger und dem KlubvorsitzendenStv. Franz Fichtinger übergeben werden.

Erster Recruiting Day der Wiener Polizei

Am 20.02.2018 fand im großen Saal der Landespolizeidirektion Wien der erste Recruiting Day der Wiener Polizei statt. Rund 200 Besucher informierten sich über die Aufnahme und Berufsmöglichkeiten im Polizeidienst.

Regen Besucherandrang

Nach der Eröffnung freute sich der Leiter des Büros für Organisation, Strategie und Dienstvollzug, Generalmajor Karlheinz Dudek, BA MA über den regen Besucherandrang und überreichte dem Schüler und der Schülerin, die sich als erste für den Recruiting Day angemeldet hatten, ein kleines Andenken. Auch Bundesminister für Inneres, Herbert Kickl, lobte in seiner Rede das hohe Interesse des jungen Publikums: „Es gibt wohl keinen spannenderen und gleichzeitig schöneren Beruf als den des Polizisten. Als Erhalter der öffentlichen Sicherheit ist man immer Teil einer großen Familie.“

Im Laufe des Abends konnten sich Interessierte an ver-



schiedenen Ständen über die Arbeitsbereiche der Polizei informieren und Fragen zum Aufnahmeverfahren stellen. Unter anderem wurden auch das Landeskriminalamt

und die Sondereinheiten, zu denen auch die WEGA und die Polizeidiensthundeeinheit zählen, vorgestellt und erfreuten sich bei den Besuchern großer Beliebtheit. Nach informativen Vorträgen zu den Themen „Aufgaben der Polizei“, „Leitbild der Polizei“ und „Aufnahmeverfahren“, konnten sich Bewerber im Anschluss direkt an den Aufnahmeständen mittels Formular für die Aufnahme in den Polizeidienst bewerben.

28. März - nächster Recruiting Day

Der nächste Recruiting Day der Wiener Polizei findet am 28. März 2018 statt. Interessierte können sich mit einem Mail an Aufnahme-Wien@polizei.gv.at anmelden. Die Anmeldung gilt nach dem Erhalt einer Bestätigungsmail.

Wir bedanken uns für das große Interesse und wünschen den Bewerbern viel Glück bei ihrem weiteren Auswahlverfahren.

Professionelle Fotoshootings

Beauty | Fashion | Dessous | Erotik
Business | Babybauch | Kinder | Paar
Familien | Freundschaft | Outdoor



Exklusives Angebot für Mitarbeiter der Exekutive
www.top-shootings.at/polizei

TOP
Shootings

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Landstraße

Brigitte Baumgartner



Die Kollegenschaft der PI Fickerplatz möchte sich beim Kollegen RevInsp Müller Hans für seine ständige und unermüdliche Unterstützung der Kollegen bedanken. Da der Kollege leider aus gesundheitlichen Gründen keinen Außendienst mehr versehen kann, unterstützt er seine Kollegen tatkräftig aus der PI. Diverse Erhebungen, bei denen Täter als auch Zeugen erhoben werden konnten, sind RevInsp Müller zu verdanken.

Am 9.10.2017 wurde von fünf unbekanntem Tätern in Wien 3., Stadtpark ein Raub mit massiver Gewaltanwendung an einem Passanten verübt. Im Zuge der Sofortfahndung konnten

von KontrInsp Baumgartner Helmut, Insp Göschl Patrick, Insp Schauer Jaqueline, Insp Item Benjamin und Asp Vukics Roman alle fünf Täter an verschiedenen Örtlichkeiten angehalten werden. Zwei der Täter wurden nach der StPO vorläufig festgenommen. Bei den weiteren drei Tätern handelte es sich um Unmündige, welche den Erziehungsberechtigten übergeben wurden. Durch das engagierte Einschreiten konnte der Raub aufgeklärt werden.

Am 1.1.2018 wurden von RevInsp Kolarich Erich im Zuge seiner Überwachungstätigkeit zwei Personen wahrgenommen, welche die Tür eines Mehrparteienhauses mit Graffiti beschrifteten. Diese Personen hielt er bis zum Eintreffen weiterer Unterstützung fest. Durch die Kollegen RevInsp Hutter Sascha, Insp Prolic Bojan und Asp Fuchs Paul konnten nach einer Bestreifung des Rayons über 20 weitere Tatörtlichkeiten ausgeforscht werden. Durch das engagierte Einschreiten konnten somit zahlreiche Sachbeschädigungen aufgeklärt werden.

Bad Zeller

Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.

Hochbau Tiefbau Zimmerei

A-4283 Bad Zell Linzer Straße 15 Tel. 07263/76 60-0
office@bbu.at www.bbu.at



GALLHOFER

GES.M.B.H. **SANITÄR-U.HEIZUNGS-
TECHNIK, ANLAGENBAU**

1040 Wien, Viktorgasse 20
Tel: 749 14 56 Handy: 0664/54 32 667
E-Mail: gallhofer@chello.at

Am 4.10.2017 gelang es den Kollegen GrInsp Vondracek Rudolf, RevInsp Bucher Roman, Insp Sallmannshofer Maximilian in Zusammenarbeit mit den PI-Ermittlern RevInsp Knoflach Barbara und RevInsp Klohn Martin einen Täter nach versuchtem Mord festzunehmen. Nach einer Ausschreibung durch die StA-Wien zur Festnahme des Täters gelang es den angeführten Kollegen durch intensive Nachforschung den Aufenthaltsort des Gesuchten zu eruieren und festzunehmen.


Am 27.10.2017 verübten zwei unbekannte Täter einen Handtaschenraub mit erheblicher Gewaltanwendung, wodurch das Opfer auch verletzt wurde. Das Opfer gab an, dass sie einen der Täter im Zuge der Gegenwehr in die Hand gebissen hat und konnte auch eine Personenbeschreibung abgeben. Im Zuge eines anderen Einsatzes konnte von den Kollegen BezInsp Krones Stefan, RevInsp Mayer Thomas, GrInsp Tüider Ronald und RevInsp Sabitzer Daniel aufgrund der Personenbeschreibung und der Bissverletzung die Täter wiedererkannt werden. Die beiden Täter konnten nur durch das aufmerksame Mitverfolgen des Funkverkehrs durch die angeführten Kollegen vorläufig festgenommen werden.

Am 22.1.2018 erhielten RevInsp Wagner Michael und Insp Buchbauer Pablo einen Defi-Einsatz in Wien 3., Kardinal Nagl Park. Vor Ort wurde ein bewusstloser 74-jähriger Mann wahrgenommen. Durch die beiden Kollegen wurden sofort Erste Hilfe-Maßnahmen eingeleitet und der RD interveniert. In weiterer Folge stellte sich heraus, dass dem körperlichen Zustand des besagten Mannes ein Strafrechtsdelikt vorauselte. Im Zuge der Erhebungen vor Ort konnte eine bekannte Täterin erhoben werden. Im weiteren Verlauf der Aktbearbeitung stellte sich heraus, dass der Mann durch Einwirken der bekannten Täterin zu Sturz kam und anschließend beraubt wurde. Nur durch das engagierte Einschreiten der beiden Kollegen konnte ein schwerer Raub mit Todesfolge aufgeklärt werden. Die Täterin befindet sich in U-Haft.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Favoriten

Rene Strobl



Evakuierung nach Brand

Im Zuge des Streifendienstes zu Silvester konnte von ChefInsp Haidegger und RevInsp Ronnweber im 6. Stock eines Wohn-

hauses ein Brand wahrgenommen werden. Sofort wurden die notwendigen Maßnahmen eingeleitet und durch das unbürokratische und rasche Handeln der Kollegen AbtInsp Mirco Durinovic, BezInsp Daniel Gschaider, BezInsp Mario Bennier, RevInsp Stefan Laller, Insp Mark Gollubich, Insp Stefanie Zarosky und Insp Manuel Mayrhofer konnte die Wohnhausanlage evakuiert und Schlimmeres verhindert werden.

Die gute Nachricht ist die bessere



Die Notwendigkeit flächendeckender Defis zeigte sich mitten im Frühverkehr am Wiener Hauptbahnhof! Ein 57-jähriger brach am Bahnsteig zusammen, eine Polizistin außer Dienst und ein Bahnhofs-Security reanimierten ihn mit dem Defibrillator der ÖBB. Mit Erfolg: Die Rettung brachte den Mann danach ins Spital.
KRONE, 5.2.18

Vollziehung einer Festnahmeanordnung

Dank des besonderen Engagement von ChefInsp Johann Tarody, GrInsp Sven Hammerschmid, RevInsp Yvonne Moitzi, Insp Michael Friedrich, Insp Lukas Kopp und Insp Christoph Pöckl konnten mehrere Täter ausgeforscht und auf Grund einer Festnahmeanordnung der StA Wien vorläufig festgenommen werden.

Sicherstellung von Suchtgift

Auf Grund einer äußerst professionell geführten Amtshandlung und dem raschen, engagierten Einschreiten und Bemühen der



AGRO PLUS
Handelsunternehmen
Ursula Ludwig

7131 Halbturn, Parkstraße 15
Telefon: 01/278 23 56, Fax: DW 11
e-mail: office@agroplus.at, Internet: www.agroplus.at



ROBERT PLACZEK
AKTIENGESELLSCHAFT

A-1010 Wien • Trattnerhof 1
Tel.: 0043 - 1 - 536 77 Serie • Fax: 0043 - 1 - 535 97 67


Kollegen Insp Daniel Scherer und Insp Admir Salihovic konnte eine größere Menge an Suchtgiften sichergestellt werden.

Aufgesprengter Zigarettenautomat


Dem raschen Einschreiten der Kollegen Insp Philipp Roth, Insp Admir Salihovic und Insp Sebastian Pluskovits am Tatort ist es zu verdanken, dass ein flüchtender Täter, der zuvor einen Zigarettenautomaten aufgesprengt hatte, angehalten und vorläufig festgenommen werden konnte.

Polizisten als Lebensretter

Passanten schlugen Alarm! Ein Mann war auf offener Straße zusammengebrochen – Herzinfarkt! Die Polizisten Christian S. und Julian H. von der Polizeiinspektion Ada-Christen-Gasse waren als Erste vor Ort und holten den 63-jährigen Mann mit dem Defibrillator zurück ins Leben. Die Rettung brachte den Mann ins Spital. Seit 2015 rettete die Polizei in Wien so bereits 420 Leben!



Stadtpolizei Kommando
WIEN-Meidling



Walter Strallhofer

Bestellbetrug mit 40 Fakten

Dem KSB Team der PI Hufelandgasse, nämlich den Revierinspektoren Berghofer, Kaszanic und Hammer war es gelungen, einem Bestellbetrüger das Handwerk zu legen. Durch gezielte Observation konnte der Täter auf frischer Tat betreten und ihm 40 Fakten nachgewiesen werden.

Einbruchsdiebstahl


Zu einem solchen wurde das Funkmittel L/5 (Landmann, Insp und Verhnjak, Bzl) von der LLZ gerufen. Am Tatort bereits eingetroffen war der Stkw L/1 (Glinserer, wlnsp und Hinteregger, Insp) der die anderen eingesetzten Kräfte instruierte, dass es sich um einen ED in ein Antiquitätengeschäft handelte und die Täter bereits auf der Flucht sind. Aufgrund der Beschreibung konnten die Verdächtigen vom Stkw J/3 (Laller, Rvl und Nickel, Insp) angehalten und in weiterer Folge festgenommen werden. Die gestohlenen Antiquitäten hatten sie in ihren Rucksäcken versteckt.

Rückkehr nach Betretungsverbot und Vergewaltigung

Obwohl gegen den Täter bereits ein Betretungsverbot bestand betrat er trotzdem den gemeinsamen Haushalt. Er riss seine Exfreundin aus dem Schlaf und versuchte sie zu überzeugen ihr nochmals einen Chance für eine gemeinsame Beziehung zu geben. Da sie darauf nicht einging bedroht er sie und schliff sie anschließend in das Schlafzimmer, wo er sich an ihr verging. Anschließend versperrte er das Zimmer von außen wodurch es dem Opfer möglich war mittels Mobiltelefon den Notruf zu verständigen. Die eingesetzten Kräfte ua das Funkmittel L/5 (Hilber, wlnsp und Ondrak, Rvl) konnten durch den Garten erkennen, dass der Täter im Wohnzimmer saß, er wurde aufgefordert das Haus zu verlassen und konnte im Freien festgenommen werden.

Suchtmittelhandel

Die Kollegin Sschütter, wRvl und der Kollege Winterleitner, Rvl, Besatzung L/1, konnten im Rahmen ihres Streifendienstes einen SG Handel wahrnehmen und beobachteten einen Käufer der dem Dealer Bargeld übergab und im Gegenzug eine größere Menge Suchtgiften an sich nahm. Als die Kollegen in Uniform entdeckt wurden, versuchten beide zu fliehen. Auf der Flucht ließ der Käufer das Suchtgift fallen, jedoch wurde die illegale Substanz sichergestellt, der Käufer und der Verkäufer angehalten und angezeigt.



Stadtpolizei Kommando
WIEN-Fünfhaus

Birgit Goldnagl

Durch Insp Marcus Waldner und Insp Markus Klem konnte in Wien 15., Gablenzgasse 5 „Lugner City“ ein Täter nach gefährlicher Drohung und versuchter absichtlich schwerer Körperverletzung festgenommen werden. Der Täter bedrohte eine männliche Person mit dem Umbringen und versuchte ihn vor Ort über die Brüstung des 2. Stockes in das Erdgeschoß zu schmeißen. Durch einen Zeugen konnte dies gerade noch verhindert werden. In weiterer Folge konnte der Täter durch die beiden EB vor Ort festgenommen werden.

Durch Insp Leonhard Zehner, Insp Philipp Geßlbauer, VB/S Julia Kühnel, BezInsp Lukas Huemer, RevInsp Philipp Loidolt und

LED-LICHTLÖSUNGEN FÜR IHR BELEUCHTUNGSPROJEKT.

Wir bringen Licht in Ihr Projekt. Kostenlose und professionelle Beratung direkt vom Hersteller!



RIDI RIDI Leuchten GmbH
Rudolf-Hausner-G. 16, 1220 Wien; Tel.: 01/7344210; Fax: Dw-5
Email: office@ridi.at; www.ridi.at

Fa. Hager

Deichgräberei
Sand- und Schotterhandlung
Planierung und Abbruch
Minibagger und Sprengarbeiten



3851 Kautzen, Plessberg 58
Tel. + Fax 02864/2948 • Mobil 0664/51 51 397
oder 0664/13 44 931

VB/S Gabriel Remsing konnte im Rahmen des Streifendienstes ein Täter nach Kfz-ED in Wien 15., Meinhartsdorfer Gasse 6 auf frischer Tat festgenommen werden. Der Täter wurde von den einschreitenden EB im Zuge einer Sofortfahndung gestellt und festgenommen. Die weitere Amtshandlung wurde durch den Haftjournal des SPK15 -Kriminalreferats übernommen. Der Festgenommene wurde nach EV und Rücksprache JStA in die JA-Josefstadt eingeliefert.

Durch Insp Stephan Schneider, Insp Claudia Frank und VB/S Patrick König konnten in Wien 15., Gablenzgassee 5 „Lugner City“ zwei Täter nach gefährlicher Drohung und Körperverletzung festgenommen werden. Die Täter verletzten eine Person durch mehrere Faustschläge und bedrohten sie in weiterer Folge mit dem Umbringen. Die beiden Täter konnten durch die beiden EB vor Ort angehalten und festgenommen werden.

Durch Insp Christine Foramitti, Insp Raphael Rupprecht, Insp Sebastian Preuss, Insp Andreas Zöchling, RevInsp Jürgen Spitzhofer und Insp Ines Kerschenbauer konnten im Zuge einer Fahndung nach vier flüchtenden Tätern bzgl. schwerer Körperverletzung zwei Täter angehalten und nach positiver Gegenüberstellung vorläufig festgenommen werden. Zuvor „besuchten“ die beiden Festgenommenen gemeinsam mit zwei weiteren unbekannt Tätern das spätere Opfer und wollten aufgrund dessen Abwendung vom Islam eine Aussprache mit ihm. Im Zuge des folgenden Streits wurde das Opfer von den vier Tätern zusammengeschlagen und gefährlich bedroht.

Durch Insp Dominik Hohl, Insp Matthias Paster und VB/S Julia Kühnel konnte ein Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl im Zuge einer Sofortfahndung festgenommen werden. Nach erfolgtem Diebstahl in Wien 7., Mariahilfer Straße 116 im Geschäft „Benetton“ flüchtete der Täter in Richtung 1150 Wien. Durch die einschreitenden EB konnte der Täter im Zuge einer Sofortfahndung in Wien 15., Europaplatz 2 mit diversem Diebesgut angehalten und festgenommen werden. Die weitere Amtshandlung wurde durch den Haftjournal des SPK08-Kriminalreferats übernommen. Der Festgenommene wurde nach EV und Rücksprache JStA in die JA-Josefstadt eingeliefert.

Durch RevInsp Sabrina Bartos und Insp Philip Geßlbauer konnte im Rahmen des Streifendienstes ein Kfz in Wien 15., Hütteldorfer Straße 2H angehalten werden. Im Zuge dessen zeigten die

Fahrzeuginsassen ein sehr merkwürdiges und nervöses Verhalten. Bei der Durchführung von Personskontrollen gab eine Person anfangs falsche Personaldaten an. Erst durch Erhebungen wurden die richtigen Daten der Person eruiert. In weiterer Folge konnte die Person aufgrund einer Festnahmeanordnung der StA Salzburg festgenommen und in die JA-Josefstadt verbracht werden.

Durch Insp Marcus Waldner und Insp Markus Klem konnte im Rahmen des Streifendienstes ein Täter nach Krad-ED in Wien 15., Kranzgassee 21 auf frischer Tat festgenommen werden. Der Täter wurde von den einschreitenden EB im Zuge einer Sofortfahndung gestellt und festgenommen. Weiters konnte beim Täter das Tatwerkzeug vorgefunden und sichergestellt werden. Die weitere Amtshandlung wurde durch den Haftjournal des SPK15-Kriminalreferats übernommen.

Durch RevInsp Sabrina Stumberger und Insp Bernhard Wallner konnte ein Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl auf frischer Tat festgenommen werden. Die beiden EB wurden in Wien 15., Mariahilfer Straße 138 im Geschäft „Sports Direct“ auf einen vermeintlichen Ladendieb aufmerksam. Da die EB dem Täter durch intensive Ermittlungsarbeit Diebstähle mit einer präparierten Umhängetasche und einem Magneten zur Manipulation der Diebstahlsicherungen nachweisen konnten, erfolgte die Festnahme.

Durch Insp Stephan Schneider und Insp Julia Halmschlager konnten in Wien 15., Neubaugürtel 5 ein Täter wegen mehrfacher

Akku laden auf gut österreichisch.



Edelweiss *Pflick dir eins!*

ALCOHOLFREI

ELEKTRO - KAINZ

Beh. konz. Elektro-Unternehmen
1220 Wien, Halblehenweg 44,
Tel./Fax: 734 29 05, Mobil: 0676/414 28 98
E-mail: harald.kainz@aon.at

Sämtl. Elektroinstallationen, Zähleranmeldung,
Freileitungsanschlüsse, Störungsdienst und
Installation von Alarmanlagen

Dass der Firma Elektro-Kainz kein Problem zu klein ist, versteht sich von Selbst. Der Meister kommt persönlich, wenn bei Ihnen die Steckdose nicht funktioniert, oder eines Ihrer Elektrogeräte nicht mehr so richtig arbeitet. Und weil er im Bezirk zu Hause ist, lohnt sich ein Anruf auf jeden Fall.



gefährlicher Drohung, schwerer Körperverletzung und versuchten Widerstands gegen die Staatsgewalt festgenommen werden. Der Täter attackierte und verletzte in einem Lokal andere Personen. Im Zuge der AH bedrohte und attackierte der Täter die einschreitenden EB und versuchte dabei, Insp Schneider mit den Fäusten zu schlagen. Nur durch Einsatz von Pfefferspray konnte der Widerstand des Täters überwunden werden und die Festnahme erfolgen.

Nach Aufnahme eines Handydiebstahles in der PI konnte durch eine Freundin der Geschädigten ein mutmaßlicher Täter am gestohlenen Handy erreicht werden. Dieser forderte für die Rückerstattung am Matzleinsdorfer Platz einen „Finderlohn“ von EUR 50,-. Nach Anmeldung am Funkkanal W 02 begaben sich die uEB Insp Nuretin Eker und Insp Alexander Kaponig (in Zivilkleidung) zum Übergabeort, wo sie einen Mann mit dem gestohlenen Handy antreffen konnten. Anzeigerstattung (Hehlerei) erfolgte.

Einsatz für Insp Christoph Wisthaler und Insp Martin STURM: Ladendieb. Durch die Aufforderin wurde mitgeteilt, dass der Beschuldigte ein Stanleymesser zum Aufschneiden von Etiketten mitführe. Unter Beobachtung auf die Eigensicherung konnte sowohl das Stanleymesser als auch ein als Taschenlampe getarnter Elektroschocker, welcher auch auf Stellung „on“ geschaltet war, sichergestellt werden. Anzeigerstattung/Festnahme wegen qualifiziertem Diebstahls erfolgte.

Durch RevInsp Thomas Holzweber, Insp Raimund Mayer und Asp Dominic Holy konnte im Rahmen des Streifendienstes ein Diebstahl wahrgenommen werden. Dabei hat die weibliche Täterin ihrem männlichen Opfer die Geldbörse aus der Hosentasche gezogen, EUR 50,- entnommen und die Geldbörse zurück in die Hosentasche des Opfers gesteckt. Nach erfolgter Anhaltung der beiden Personen wurde dem Opfer seine EUR 50 Banknote wieder ausgefolgt und die Täterin angezeigt bzw. festgenommen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Ottakring

Arno Oberth



Tierischer Einsatz

siehe Faksimile rechts

Polizisten als Lebensretter

siehe Faksimile rechts



Tierischer Einsatz mit glücklichem Ende! Die beiden Inspektoren Sebastian P. (li.) und Kollege Gregor K. (re.) fanden per Zufall einen ausgesetzten Stubentiger, völlig verängstigt in einem Korb bei der Jubiläumswarte. Um dem Vierbeiner den Weg ins Tierheim zu ersparen, erklärte sich eine Polizistin bereit, den Tiger bei sich aufzunehmen.



Polizisten als Lebensretter

Gerade rechtzeitig konnten zwei Beamte des Stadtpolizeikommandos Ottakring einer 67-jährigen Frau das Leben retten. Die Pensionistin erlitt im Bereich der Thaliastraße eine schwere Herzattacke. Die Polizisten starteten mit Defibrillator und Herzdruckmassage eine Reanimation. Der Zustand des Opfers ist stabil.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Döbling

Gerald Fabian



Razzia: Polizei hob in Lokal Drogenbunker aus
siehe Faksimile

➤ Dealer festgenommen ➤ Marihuana, Ecstasy und Kokain

Razzia: Wiener Polizei hob in Lokal Drogenbunker aus

Spektakuläre Razzia in einem kleinen Lokal auf der Heiligenstädter Lände in Wien-Döbling! Am Sonntag stürmte die Polizei die Bar und hob dabei einen Drogenbunker aus. Auf der „Speisekarte“ fand sich Suchtgift aller Art – von Marihuana bis Kokain. Ein Marokkaner (34) wurde festgenommen.

Die Beamten – unterstützt durch die Spezialeinheit WEGA – schnitten nicht zufällig in das Lokal herein. Das Etablissement an einer Nebenfabahn der

stark befahrenen Heiligenstädter Lände war schon länger im Visier der Ermittler. Und die Vermutungen wurden rasch bestätigt: In den Räumlichkeiten wur-

den insgesamt acht Suchtgiftverstecke entdeckt, wobei neben Koks und „Gras“ auch synthetische Drogen (Ecstasy und Speed) sichergestellt wurden.

Im Zuge der Schwerpunktaktion klickten für einen 34-jährigen Marokkaner die Handschellen, zudem wurden gleich neun Anzeigen wegen Drogenbesitz ausgeteilt. Auch Bargeld und Waffen nahmen die Beamten mehreren Verdächtigen ab. Insgesamt wurden bei der Razzia 63 Personen überprüft, eine sogenannte Asylkarte zogen die Polizisten ebenfalls ein. Ein Mann wurde nach dem Fremdengesetz angezeigt.



Drogen aller Art, Bargeld und Waffen wurden sichergestellt

Dem Zugriff gingen Ermittlungen des Stadtpolizeikommandos Döbling voraus, die jetzt zum Erfolg führten.

Polizeisprecherin Irina Steirer

KRONE. 27. 2. 18

öffnet. Bei der anschließenden Durchsuchung wurde festgestellt, dass das Badezimmer abgesperrt war. Auf eine Ansprache wurde nicht reagiert. Durch Insp Sagmeister konnte durch das daneben liegende Schlafzimmerfenster in das Badezimmer eingesehen werden. Dabei konnte er eine männliche Person in der Badewanne liegend wahrnehmen. Das Wasser war bereits durch und durch mit Blut getränkt. Daraufhin schlug der Kollege ein Milchglasfenster in der Badezimmertür ein und öffnete diese. Die Tür war ebenfalls mit einem Kasten blockiert, welcher entfernt werden musste. Die männliche Person hatte sich die Pulsadern aufgestochen und zusätzlich große Mengen an Tabletten und Alkohol zu sich genommen. Nach einer Erstversorgung übernahmen der RD und NEF die weitere Behandlung. Es wurde ein mehrseitiger Abschiedsbrief in der Wohnung vorgefunden. Eine Betreuung der Mutter durch ein Kriseninterventionsteam wurde veranlasst. Der junge Mann wurde in das UKH Meidling verbracht und stationär aufgenommen. Eine akute Lebensgefahr konnte durch das rasche und instinktive Handeln der beiden Polizisten verhindert werden.

ED in Wohnung, Täter festgenommen

Insp Neuwirth, Insp Neugschwentner, RevInsp Malle, Insp Körbler, Insp Haberl, Insp Haller und RevInsp Redinger gelang es, einen Täter nach Wohnungs-ED anzuhalten und aufgrund der eindeutigen Identifizierung durch die Geschädigten und Zeugen vor Ort festzunehmen. Bei der Visitation des Angehaltenen konnten vor Ort Gegenstände vorgefunden werden, die

eindeutig den Wohnungsbesitzern zugeordnet werden konnten. Gratulation.

Telefonzellen-ED, Täter festgenommen

Insp Koller Marcel, Insp Winter Manuel, Insp Kristaloczi Daniel und RevInsp Schmid Sebastian gelang es, einen Beschuldigten auf frischer Tat in Wien 20., Hellwagstraße nach einem versuchten Telefonzellen-ED anzuhalten und in weiterer Folge festzunehmen. Gratulation.

SG-Händler festgenommen

Insp Koller Marcel und Insp Neuwirth Marcel konnten in der Stationsüberwachung des Bahnhofs Handelskai wahrneh-



Stadtpolizeikommando
WIEN-Brigittenau

Franz Fichtinger



Lebensrettung

Insp Sagmeister Clemens und Insp Bilek Alexander konnten einem Mann das Leben retten, der SM begehen wollte. Die Mutter des Sohnes äußerte ernsthafte und eindringliche Bedenken, dass ihrem Sohn etwas zugestoßen sein könnte. Daraufhin wurde die Tür durch die Besatzung gewaltsam ge-

men, wie ein Mann im videoüberwachten Aufzug des Bahnhofs Handelskai mehrere SG-Kugeln aus seinem Mund nahm und in weiterer Folge an einen Süchtigen verkaufte. Nach der durch die Beamten bei der Videoüberwachung wahrgenommenen SG-Übergabe begaben sich die Beamten aus der Stationsüberwachung auf den Bahnhof, um den Beschuldigten festzunehmen. Dieser flüchtete bei ansichtig werden der Beamten aus dem Bahnhof hinaus in Richtung Engerthstraße, konnte jedoch in der Hellwagstraße eingeholt und festgenommen werden.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

(siehe Faksimile rechts)

Insp Huber Barbara, GrInsp Schaffer Uwe und RevInsp Sykora Werner, (alle GeSi-Beamte) nahmen im Zuge der Bestreifung des Augartens eine unbekannt Person auf einer Bank sitzend, jedoch zur Seite gekippt, wahr. Es hatte den Anschein, als benötige die Person Hilfe, da sie augenscheinlich bewusstlos war. Weder durch Ansprechen noch durch Schütteln an der Schulter konnte die Person aus ihrer Bewusstlosigkeit geholt werden. Die Atmung war schwach und röchelnd. Das Gesicht und beide Hände waren dunkelblau verfärbt. Durch wiederbelebende Maßnahmen konnte die Person stabilisiert werden. Gratulation.

SG-Dealer festgenommen

Insp Fessl Bernhard und Insp Ebner Tobias konnten zwei Männer wahrnehmen, wie diese im Stiegenhaus in Wien 2., Praterstraße 36 verschwanden. Dabei stellte sich heraus, dass diese gerade dabei waren, Suchtgift aus ihrem Bunker zu holen. Beide wurden auf frischer Tat betreten und konnten nach einem versuchten Fluchtversuch festgenommen werden. Sicherstellung von EUR 1.455.- und 67 Baggies Cannabis.

Widerstand gegen die Staatsgewalt

Insp Wegmayer Wolfgang und VB/S Zwinz Martin konnten einen Täter bei einer schweren Sachbeschädigung an einer Verkehrsleiteinrichtung wahrnehmen und anhalten. Auf Grund eines Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde der Täter anschließend festgenommen.

ED in Zigarettenautomat, Täter ausgeforscht

Am 1.1.2018, um 06.30 Uhr, wurde ein Zigarettenautomat vor einer Trafik durch pyrotechnische Gegenstände gesprengt. Die Videoüberwachung der Trafik nahm die Tat



Auf seiner Streife quer durch den idyllischen Augarten in Wien-Leopoldstadt wurde dieses Trio zu Lebensrettern! Gruppeninspektor Uwe S., Revierinspektor Werner S. und Inspektor Barbara H. (von links nach rechts) entdeckten auf einer Parkbank einen 55-jährigen regungslos liegenden und ergriffen sofort Erste-Hilfe-Maßnahmen. Mit Erfolg: Der Mann konnte in stabilem Zustand der Besatzung des Rettungshelis übergeben werden.

auf. Darauf war zu sehen, wie es den drei Tätern beim dritten Sprengversuch gelang, die Abdeckung des Automaten weg zu sprengen. Die anschließenden Versuche an die Ware zu gelangen, schlugen jedoch fehl. Nachdem zahlreiche Befragungen im Umkreis der Trafik mit den LB aus dem Video zwar Hinweise, jedoch kein Ergebnis brachten, wurde durch die PI-Ermittler die StA-Wien um Anordnung zur LB-Veröffentlichung in den Print- und Onlinemedien ersucht. Nach der Veröffentlichung langten zahlreiche Hinweise ein, welche „abgearbeitet“ wurden. Letztlich konnten alle drei Täter ausgeforscht und vernommen werden. Die Täter waren in vollem Umfang geständig und leisteten Schadensgutmachung.

Franz RENNER Ges.m.b.H.
Transport- u. Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG

Salmansdorf 15
A-7441 Pilgersdorf

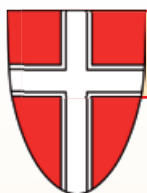
Tel.: 02616/52 22-0
Fax: 02616/52 22-4
Werkstätte Tel.: 02616/77 51
Mobil: 0676/845 333 514
E-mail: office@renner-transporte.com

Bilanzbuchhaltung
Gartner-Richter

Beratung - Buchhaltung - Bilanzierung -
Personalverrechnung
gem. BiBuG

Freundschaftsgasse 18
2284 Untersiebenbrunn

Telefon 0664 / 220 42 50
office@gartner-richter.at
www.gartner-richter.at


**Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf**
Franz Simonsky

Mordversuch geklärt

Am 29.1.2018, um 21.31 Uhr, wurden Insp Dominic Schreiber und Insp Markus Blei im Zuge ihres Fußstreifendienstes als U/ 600 zum „Cafe Jonas“ am Franz Jonas Platz gerufen. Dorthin hatte sich ein 40-jähriger Mann nach einem Bauchstich geschleppt und war gegen die Eingangstüre gesunken. Durch die Gäste wurde Erste Hilfe geleistet und die Rettung verständigt. Die Kollegen übernahmen das Abdrücken der drei Einstichwunden und versuchten Näheres über den Tathergang zu erfahren. Das Opfer schien der ortsansässigen Obdachlosen-Alkoszene anzugehören, wodurch sich die Tätersuche nach dieser Gruppierung richtete. Durch Kontrlnsp Thomas Haselbacher, Insp Markus Dittmann und Insp Manuel Olbrich konnten bei einer etwas entfernten Haltestelle schließlich zwei Männer, die scheinbar stritten, perlustriert werden. Ein 45-jähriger Inländer hatte sogar noch Blut an Händen und Gesicht. Es konnte aber festgestellt werden, dass sich dieser die Verletzungen auf Grund seines alkoholisierten Zustandes bei einem Sturz gerade selbst zugezogen hatte – also Fehlanzeige. In der Zwischenzeit hatte sich der wahre Täter – ein 39-jähriger Inländer - in der PI Hermann Bahr-Straße gestellt und konnte dort festgenommen werden. Der Tat war ein Streit in einer Wohnung voraus gegangen. Wir gratulieren allen eingesetzten Kräften für die sehr gut koordinierte Amtshandlung.

Gewerbsmäßiger Ladendieb erwischt

Im Jänner wurden Insp Anita Pfabl, Insp Sascha Dietz und VB/S Lydia Mörk-Mörkenstein mit dem Funkwagen U/4 zum wiederholten Mal zur Fa. MÜLLER am Franz-Jonas-Platz wegen eines Ladendiebes gerufen. Der slowenische Kriminaltourist hatte diesmal eine mit Alufolie ausgekleidete Tasche bei sich, in der sich Parfumarartikel im Gesamtwert von EUR 635.- befanden. Es erfolgte die Festnahme und sogar die Verhängung der U-Haft, zu der wir sehr herzlich gratulieren.

Einbrecher, der Lkw stehlen wollte, gefasst

Ende Jänner versuchte ein Schwarzafrikaner um 16.30 Uhr einen Klein-Lkw auf dem Gelände einer KFZ-Werkstätte zu starten, nachdem er über den Zaun gestiegen war und sich widerrecht-

lich Zugang verschafft hatte. Der Besitzer hatte die Polizei verständigt, beim Eintreffen der Kräfte konnte er aber nicht mehr angeben wo der Täter sich auf seinem Gelände nun versteckt hatte. Nur durch ein gemeinschaftliches Zusammenwirken aller eingesetzten Kräfte gelang es, das Firmengelände zu umstellen und den Täter bei einem Fluchtversuch letztendlich festzunehmen. Wir gratulieren Revlnsp Madeleine Zimmerl, Revlnsp Claudia Lechner, Revlnsp Harald Kohl, Insp Sandra Enzersdorfer, Insp Manuel Ascher, Insp Michel Sackmann, Insp Alexander Schröder und VB/S Patrick Salenka sehr herzlich zum Erfolg.


**Landespolizeikommando
WIEN/AFA/AGM**
Alexander Roth

Täter des mehrfachen Diebstahles überführt.

Am 5.1.2018 führten zEB der PI Hauptbahnhof – AGM, ChefInsp Bartl, Kontrlnsp Bruckner, Grlnsp Pöttschacher, Revlnsp Kern, Revlnsp Biribauer, Revlnsp Richter, Revlnsp Probst und Revlnsp Kabinger in Wien 10., Am Hauptbahnhof 1 (Bahnhofshalle) sicherheitspolizeiliche Kontrollen im Sinne des Aufgabenprofils „Ausgleichsmaßnahmen Schengen“ durch. Gegen eine kontrollierte Person konnte ein Festnahmeauftrag und Aufenthaltsermittlungen festgestellt werden. Bei der Durchsicht seines Mobiltelefons konnte Aufnahmen mit offensichtlichem Diebesgut und eine Bezugsadresse festgestellt werden. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Staatsanwalt wurde eine Festnahmeanordnung und eine Hausdurchsuchung angeordnet. Im Zuge der Hausdurchsuchung konnte eine Vielzahl von Gegenständen (Dokumente, Mobiltelefone, Laptops, Bargeld), welche offensichtlich von gerichtlich strafbaren Handlungen herrühren, vorgefunden bzw. sichergestellt werden. Einige dieser Gegenstände konnten Straftaten im Bereich Wien zugeordnet werden. Die weitere Amtshandlung wurde durch das SPK Schwechat übernommen.

Festnahme von zwei Tätern einer internationalen organisierten Bande

Die Beschuldigten wurden im Zuge einer Personenkontrolle durch Kräfte AGM Am Hauptbahnhof im internationalen Reisezug perlustriert. Im Zuge der Priorisierung konnte festgestellt werden, dass gegen einen der Beschuldigten eine Festnahmeanordnung bestand. Aufgrund der gegenständlichen Anordnung


Doris STÜRMER

 Orthopädienschuhmacher
Meisterbetrieb

 Hauptplatz 17, Arkadia Top 19-21
2514 Traiskirchen
Tel.: 02252/ 508 829
Fax: 02252/ 508 904
www.orthopädienschuhmacher.at
office.dorisstuermer@gmail.com

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr von 8-18 Uhr & Mi, Sa von 8-12 Uhr



Gesellschaft m.b.H.

**Technisches Büro für die Planung von heizungs-,
lüftungs- und sanitärtechnischen Anlagen**

 1150 Wien, Meiselstraße 2/7
Tel. 01/985 38 53
Fax. DW 13

wurde dieser festgenommen. Aufgrund des vorliegenden Sachverhaltes und des daraus resultierenden Zusammenhanges mit einem weiteren Verdächtigen wurde bei diesem weiteren Verdächtigen eine Durchsuchung durchgeführt. Im Zuge dessen wurden versteckte Bargeldbeträge (EUR 2.290,-) sowie ein Vierkantschlüssel vorgefunden. Dieser Vierkantschlüssel ist primär für Angehörige des Zugpersonals zum Öffnen von Abteilen vorgesehen. Hier besteht jedoch der begründete Verdacht, dass die beiden Beschuldigten diesen zum Öffnen von abgesperrten Abteilen bzw. von Abteilen mit schlafenden Personen zwecks Begehung von gerichtlich strafbaren Handlungen, welches gegen fremdes Eigentum gerichtet ist, verwendeten. Im Zuge von Erhebungen und bestehenden Mitfahndungsersuchens (Salzburg u. Schladming) konnte durch die eingesetzten Kräfte festgestellt werden, dass beide Personen für weitere Diebstähle im Bahn-

**Sichergestelltes Bargeld**

Person mit Diebesgut am Hauptbahnhof angehalten

Am 8.2.2018 um 06:30 Uhr, führten zEB-AGM RevlInsp Kern, RevlInsp Halper und RevlInsp Prosegger Personkontrollen gem. SPG im Bereich des Hauptbahnhofes (Wartehalle, Sitzbereich) durch. Dabei konnten sie eine Person wahrnehmen, welcher die EB offensichtlich als Polizisten erkannte und plötzlich die Wartehalle rasch verlassen wollte. Dieser konnte durch RevlInsp Prosegger eingeholt und angehalten werden. Eine EKIS Anfrage ergab zahlreiche Vormerkungen bzw. auch rechtskräftige Verurteilungen im Bereich von Eigentumsdelikten (insbesondere § 129, § 127 StGB). Der Beschuldigte führte ein BMX-Fahrrad der Marke „Wethepeople“ mit. Zu Besitzverhältnissen und Herkunft des Objekts machte dieser widersprüchlichen Angaben. Lt. durchgeführter Internetrecherche war der Wert des Fahrrads mit ca. 1200.- Euro anzunehmen. Des Weiteren konnte eine Spiegelreflexkamera sowie ein Handheldgerät Nautiz X8 (Wert ca. 1200-2000 Euro) bei der Person vorgefunden werden. Bei weiterer Begutachtung konnte festgestellt werden, dass auf der Kamera diverse Fotos von Familienfeiern, Festen in augenscheinlich österr. Ortschaften, Objektgrafien, eine Abbildung eines Zahlscheins einer Bank und der-

gleichen abgespeichert sind. Später auf der Polzeiinspektion durchgeführte Erhebungen ergaben, dass es sich beim Geschädigten um einen Kollegen aus Niederösterreich handelte. Das andere Gerät konnte der ÖBB zugeordnet werden, wobei dieses bei einem ED in Laa an Thaya entwendet wurde. Im Zuge der durch RevlInsp Kern durchgeführten Vernehmung gab der Beschuldigte sinngemäß an, dass er das Fahrrad in Győr (HU) von einem nicht näher bekannten Mann für umgerechnet rund 161.- Euro vor ca. einer Woche gekauft hat. Die Kamera und das Handheldgerät (Gesamtwert ca. 1500.- Euro) habe er einem ebenfalls nicht näher bekannten Slowaken im Bereich des Bahnhofs Meidling für 30 Euro und eine Flasche Whisky abgekauft. Er habe sich bereits gedacht, dass es sich um gestohlenen Gut handelt. Er hätte vorgehabt, die Gegenstände in Ungarn weiter gewinnbringend zu veräußern. Da er derzeit ohne Beschäftigung wäre, würde er seinen Lebensunterhalt mit der Hehlerei bestreiten. Die vorgefundenen Gegenstände wurden sichergestellt und der Beschuldigte zur Anzeige gebracht.

Suchtmittel im Reisezug sichergestellt

Durch Kräfte der AGM Hauptbahnhof (Prenner, RevlInsp – Mitterecker, RevlInsp – Prosegger, RevlInsp) konnte im Rahmen der gem. BMI-Erlass angeordneten Zugskontrolle (NJ235 von Italien nach Wien) eine große Menge an SG (Marihuana) sichergestellt und eine Person festgenommen werden. Im Rahmen einer routinemäßigen Kontrolle einer Person konnte bei dieser SG-Geruch wahrgenommen werden. Im Reisegepäck (Trolley) konnten zwei Pakete (in schwarzer Folie eingewickelt) vorgefunden werden. Hierbei handelte es sich um Marihuana. Der Beschuldigte wurde sogleich festgenommen. Weitere AH durch das LKA Wien.

**Landesverkehrsabteilung
WIEN****Leopold Wittmann**

Umweltkatastrophe verhindert

Am 29.11.2017 wurde über den Funksprecher der LPD Wien eine Gefahrgutstreife (GrInsp STEGER, RevlInsp MILCHRAHM) zu der Firma „Fernwärme Wien“ in Wien 11, Haidequerstraße beordert, um dort einen illegalen internationalen Abfalltransport zu kontrollieren. Die Anforderung erfolgte über das Lebensmi-

GAS-SANITÄR-HEIZUNG-LÜFTUNG-KLIMA-ELEKTRO

A-7442 LOCKENHAUS
WIENER STRASSE 7
TELEFON 02616/2000
FAX 0 26 16 / 2000 9
e-mail:office@josef-fuchs.at
http://www.josef-fuchs.at

METALLWAREN GR. 1898**LEOPOLD NAWRATIL & Co**

OFFIZIELLER HERSTELLER DER AMTLICHEN KENNZEICHENTAFELN

**1230 WIEN
EITNERGASSE 4
TEL. 597 93 03**

nisterium BMFLUW. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass der slowenische Transporter weder den gefahrgut- noch den abfallrechtlichen Vorschriften entsprach. Beladen war dieser mit 23,10 Tonnen eines festen, entzündbaren Stoffes mit sehr niedrigem Flammpunkt. Aufgrund der leichten Entzündbarkeit der Abfallmasse (23 statt 100 Grad) wurde die Annahme von der Fernwärme Wien verweigert, da die Lagerung der Abfallmasse vor Entsorgung durch Verbrennen zwangsläufig einen Brand im Lagerbunker verursacht hätte. Für einen notwendigen Rücktransport nach Slowenien waren jedoch die Eignung von Fahrzeug und Lenker, internationale Abfalldokumente sowie entsprechende Gefahrgutpapiere notwendig. Nach Feststellung der Lenkerbefähigung und möglichen Einhaltung der Vorschriften betreffend Versand, Anforderungen an das Kfz und Ausrüstung und Herstellung der Abfahrbereitschaft wurde die Ausstellung der notwendigen Dokumente mit dem Lebensministerium BMFLUW und dem zuständigen Ministerium Sloweniens von den Beamten der LVA koordiniert, wodurch dieser Transport zurück nach Slowenien ohne Gefährdung der Umwelt und der Verkehrssicherheit durchgeführt werden konnte. Der Einsatz hatte großes mediales Aufsehen und es konnte durch das korrekte und rasche Handeln unserer Beamten eine Umweltkatastrophe vermieden werden.

Suchtgiftplanquadrat

Bei einem Suchtgiftplanquadrat in der Nacht vom 3. auf den 4.2.2018 wurden von den EB der LVA – Daucher Herwig, Pfeifer Marcus, Leitner Christoph, Svoboda Alexander, Steinhauser Markus, Göttinger Manuel und Emminger Mario – insgesamt 22 Suchtgiftlenker aus dem Verkehr gezogen. Des Weiteren erfolgten zwei Kennzeichenabnahmen, ein Alkolenker und drei Lenker ohne Führerschein wurden angezeigt sowie mehr als 30 weitere Verkehrsanzeigen getätigt.

**Werter Leserin, werter Leser!
Haben Sie Ihren Namen oder Ihre
Adresse geändert?**

Wenn JA rufen Sie bitte
01/531 26/3479, faxen Sie uns auf
01/531 26/3037 oder
mailen Sie an claudia.wally@bmi.gv.at!
Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!



selfstore drive-in!
2752 Wöllersdorf - Kaplanstr.5
Tel.: 02633/41 180
www.box-in.at



**LKA Wien
BK.**

**Roman Idinger
Armin Ortner**



Geschäftseinbrüche geklärt, Suchtgifthandel aufgedeckt: Vier Festnahmen

Bedienstete des Landeskriminalamts Wien und des Bundeskriminalamts ermittelten gegen eine albanisch-serbische Tätergruppe, die im Verdacht steht, Geschäftseinbrüche begangen und gewerbsmäßigen Suchtgifthandel betrieben zu haben. Vier Männer wurden festgenommen. In der Nacht vom 7. auf 8. Jänner 2018 wurden vier mutmaßliche Täter (42, 43, 34 und 48 Jahre) aus Albanien und Serbien nach einem Firmeneinbruch in der Praterstraße in Wien durch Bedienstete des Einsatzkommandos Cobra festgenommen. In einem beim Einbruch gestohlenen Tresor konnten die Polizisten 41.000 Euro sicherstellen. Bedienstete des Landeskriminalamts Wien und des Bundeskriminalamts (BK) nahmen die Ermittlungen auf. Das neu eingerichtete Ermittlungsteam im BK, das auf die Bekämpfung von Suchtgifthandel via Postversand und Internet spezialisiert ist, forschte zehn Suchtgiftkäufer aus, die von den Tatverdächtigen Drogen gekauft hatten. Bei fünf Hausdurchsuchungen wurden rund 8.300 Euro Bargeld, 1.297 Gramm Cannabis, 63 Gramm Kokain, zwei Schreckschuss-Pistolen, Einbruchswerkzeuge sowie Funkgeräte sichergestellt. Den Tätern konnten elf Einbruchsdiebstähle in Apotheken, Gaststätten und Geschäftslokale mit einem Gesamt-

Value through Innovation



**14 Millionen Menschen weltweit erkranken
jedes Jahr an Krebs. Wir versuchen, diese
Krankheit an ihrer Wurzel zu bekämpfen.**

www.boehringer-ingelheim.at



Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG,
Dr. Boehringer-Gasse 5-11, 1121 Wien, Tel. 01/801 05-0, Fax 01/804 08 23

schaden von rund 100.000 Euro nachgewiesen werden. Die vier mutmaßlichen Täter befinden sich in Untersuchungshaft.



Landespolizeidirektion
Niederösterreich

Martin Noschiel



Beherrzte Rettung
(siehe Faksimile)



Beherrzt retten die Gerasdorfer Polizisten Matthias Ludwig (links) und Martin Dolezal einen dementen Pensionisten (92) sowie dessen Heimhilfe. Die Frau (58) hatte in einer Wohnung eine Herzattacke erlitten, und der Senior war beim Rettungsversuch gestürzt.

Die gute Nachricht ist die bessere

50 Straftaten: 70.000 Euro Schaden

Polizisten der Polizeiinspektion Lilienfeld klärten in Zusammenarbeit mit Ermittlern der Diebstahlsgruppe des Landeskriminalamts Niederösterreich Einbrüche in 32 Wohnhäuser in Niederösterreich und der Steiermark. Die Schadenssumme beträgt mehr als 70.000 Euro. In der Polizeiinspektion Lilienfeld wurde am 16. Juni 2017 ein Einbruchdiebstahl in ein Wohnhaus angezeigt, bei dem unbekannte Täter unter anderem Kulturgut (Porzellan, Besteck, historische Fotoalben, Bilder, etc.) erbeuten konnten. Bedienstete der Polizeiinspektion und Kriminalisten der Diebstahlsgruppe des Landeskriminalamts Niederösterreich gelang es, eine 27-jährige rumänische Staatsangehörige auszuforschen, die als Verkäuferin des Diebesguts auftrat. Bei einer Hausdurchsuchung am 25. September 2017 konnten gestohlene Gegenstände sichergestellt werden. Ein Großteil der Gegenstände konnte Straftaten zugeordnet und den Geschädigten ausgefolgt werden. Die Kriminalbeamten forschten in der Folge einen 31-jährigen Mann aus Wien-Favoriten aus, den Lebensgefährten der 27-Jährigen, einen 21-jährigen Mann ohne aufrechten Wohnsitz, den Cousin der 27-Jährigen, einen 17-jährigen Mann aus dem Bezirk Lilienfeld, den Bruder der 27-Jährigen, sowie dessen 19-jährige Lebensgefährtin. Alle Beschuldigten sind rumänische Staatsangehörige. Bei den Ermittlungen stellte sich heraus, dass die 27-jährige Frau als Haupttäterin dieses „Familienclans“ fungierte. Sie soll fast ausschließlich für die Auswahl der Tatorte, die Tatbegehung sowie die Verwertung des gestohlenen Gutes zuständig gewesen sein. Auch der Lebensgefährte soll bei fast allen strafbaren Handlungen beteiligt gewesen sein.

Zwei Festnahmen im September und November 2017

Die 27-Jährige wurde am 25. September 2017, ihr Lebensgefährtin am 14. November 2017 festgenommen. Der 21-Jährige ist flüchtig. Die 19-Jährige und ihr 17-jähriger Lebensgefährte wurden angezeigt. Insgesamt konnten der rumänischen Tätergruppe 50 strafbare Handlungen im Bundesgebiet mit einer Schadenssumme von mehr als 70.000 Euro zugeordnet werden. Der Tatzeitraum erstreckt sich von Jänner bis September 2017.

Klärung zahlreicher Einbrüche im gesamten Bundesgebiet

Drei Männer, die in mehreren Bundesländern Einbrüche in Drogeriemärkte verübt hatten, wurden festgenommen. Ebenfalls festgenommen wurde eine neunköpfige Tätergruppe nach Einbrüchen in Niederösterreich und Wien. Der Gesamtschaden be-

DE STEFANI KG

ÖFFENTLICH ZUGELASSENER
RAUCHFANGKEHRER



2601 Sollenau, Wr. Neustädter Straße 26
Tel. 02628 / 62276
Fax 02628 / 61410

BÜROZEIT: Montag 17-18 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Freitag 11.30-13.00 Uhr



Michael Klemm

Jedleseerstraße 3/1/5, 1210 Wien
Tel.: 0699/11-60-60-50, Fax: 01/922 93 17
E-mail: admin@mictrans.com



ÜBERSIEDLUNGEN



KLAVIERTRANSPORT



EINLAGERUNG



ENTSORGUNG

trägt rund eine halbe Million Euro. Drei Beschuldigte wurden in die Justizanstalt Wien-Josefstadt eingeliefert. Sie sollen für Einbruchsdiebstähle in 14 Filialen einer Drogeriemarktkette im Sommer 2017 in Nieder- und Oberösterreich verantwortlich sein. „Die Einbrüche haben oft nicht länger als 90 Sekunden gedauert“, berichtete Michael Renghofer vom Landeskriminalamt Niederösterreich am 25. Jänner 2018 bei einer Pressekonferenz in St. Pölten. Die Verdächtigen im Alter von 32, 33 und 43 Jahren sollen mit mitgebrachtem Werkzeug Eingangstüren aufgebrochen und hochpreisige Parfumartikel gestohlen haben. Die Parfums im Wert von mehreren tausend Euro verkauften sie in ihrem Heimatland Rumänien. Außerdem brachen die Verdächtigen in 15 Kindergärten und drei Schulen in Nieder- und Oberösterreich, Kärnten und Salzburg ein. Dort soll die Bande Fenster eingeschlagen und vor allem Bargeld gestohlen haben. Ebenfalls zur Last gelegt wird der Tätergruppe vier Einbrüche in Firmen. Der Gesamtschaden wurde mit rund 270.000 Euro angegeben, davon beträgt der Wert des Diebesgutes mehr als 200.000 Euro.

Tätergruppe aus Rumänien festgenommen

Wohnhäuser in Niederösterreich und Wien standen im Visier einer zehnköpfigen Tätergruppe aus Rumänien. Der Bande werden 14 Straftaten in den Jahren 2016 und 2017 zu Last gelegt, darunter auch ein Pkw-Diebstahl. Dabei sollen insgesamt rund 200.000 Euro an Schaden entstanden sein. Der Wert der Beute – darunter Schmuck, Bargeld, teure Elektronikartikel und Kleidung – wird mit ca. 150.000 Euro angegeben. Ein Großteil des Diebesgutes wurde sichergestellt, der Rest soll verkauft worden sein. Ermittlungen zu möglichen weiteren Straftaten sind im Gange. Die Beschuldigten im Alter von 22 bis 42 Jahren sollen sich tagsüber in Wien in leer stehenden Objekten aufgehalten haben und am Abend mit dem Zug zu den Tatorten in Niederösterreich gefahren sein. Agiert wurde in unterschiedlicher Zusammensetzung. Neun Verdächtige wurden festgenommen und sind in Haft.



Landespolizeidirektion
STEIERMARK

Josef Resch



Rettung aus Bergnot

Zwei Wanderer gerieten am 3. Februar 2018 auf der Raxalpe in Bergnot. Polizisten der Flugeinsatzstelle Wien-Meid-

ling, der Alpinpolizei und Bedienstete der Bergrettung Reichenau an der Rax konnten die abgängigen Wanderer finden und retten. Nachdem ein 26-jähriger Mann und eine 23-jährige Frau am Abend des 3. Februars 2018 von einer Wandertour auf der Raxalpe in Niederösterreich nicht mehr zurückgekehrt waren, wurde der FLIR-Hubschrauber der Flugeinsatzstelle Wien des Innenministeriums zur Suche der Abgängigen angefordert. Am 4. Februar 2018, 5 Uhr, entdeckte die Besatzung des mit Wärmebildkamera ausgestatteten Hubschraubers aus etwa 2.700 Metern Flughöhe im Bereich einer unbewirtschafteten Schutzhütte eine Person, die mit einer Taschenlampe auf sich aufmerksam machte. Die Temperaturen lagen zu der Zeit etwa bei 15 Grad unter Null. Da aufgrund der Wetterbedingungen und der Neuschneemengen eine Rettung nicht möglich war, stiegen Bergretter zu den erschöpften Wanderern zur Schutzhütte auf. Es stellte sich heraus, dass aufgrund der Erschöpfung der Wanderer eine Rettung zu Fuß nicht möglich war. Trotz dichten Nebels und Schneefalls gelang der Besatzung des Polizeihubschraubers kurz vor 9 Uhr doch der Anflug zur Schutzhütte und der Abtransport der Wanderer ins Tal. Neben der Besatzung der beiden Polizeihubschrauber der Flugeinsatzstelle Wien waren an der Rettung auch Bedienstete der Alpinpolizei sowie der Bergrettung Reichenau an der Rax beteiligt.

Polizeihund findet abgängigen 80-Jährigen

Polizeihund findet abgängigen 80-jährigen

Steiermark. Bei Minusgraden hat ein 80-jähriger, demenzkranker Mann die Nacht in einem Wald bei Kaindorf im Bezirk Hartberg verbracht. Der Senior, der in einem Pflegeheim lebt, wurde am Samstag als vermisst gemeldet. Die Polizei startete eine Suchaktion. Am Sonntagfrüh gelang es Diensthund Groll van de Duvetorre den stark unterkühlten Mann aufzuspüren. Der Mann wurde ins LKH Hartberg gebracht.



AUTOHAUS BRUNNER GesmbH

Linke Bahnzeile 30
2483 Ebreichsdorf
Tel.: 02254 / 74 0 18
Fax: 022 54 / 74 0 18 40
office@autohaus-brunner.co.at
www.autohaus-brunner.co.at

Werte Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANK“ und gratulieren recht herzlich!

Gleirscher holt Gold im Kunstbahnrodeln

Der Tiroler David Gleirscher hat auf der Kunstbahn in Pyeongchang/Alpensia sensationell Gold geholt. Es ist dies die erste Medaille im Herren-Einsitzer seit 16 Jahren. Goldmedaille gab hier seit 50 Jahren keine mehr für Österreich.

Als letzter Österreicher hatte sich der 23-jährige Jung-Papa aus dem Stubaital für Olympia qualifiziert, nach vier Läufen und zwei Tagen winkte Gleirscher aber vom obersten Stockerl. Beachtlich für einen, der im Weltcup bisher nie über Platz vier hinausgekommen war. Bei der Bahn von Alpensia war es aber Liebe auf den ersten Blick. Schon im Vorjahr hatte er bei der Generalprobe Bahnrekord aufgestellt, diesmal lief es von Beginn an.

Nach dem ersten Lauf in Führung

Nach dem ersten Lauf in Führung, fiel er zwar zwischenzeitlich auf die Plätze zwei und drei zurück, mobilisierte im Finish aber noch einmal alle Kräfte. Und profitierte von den Fehlern der Konkurrenz. Sowohl der nach drei Läufen führende deutsche Doppelolympiasieger Felix Loch als auch der US-Amerikaner Chris Mazdzer patzten. Mazdzer wurde schließlich 0,026 Sekunden hinter Gleirscher Zweiter, Gold-Favorit Loch musste sich gar nur mit Platz fünf zufriedengeben. Bronze ging an den Deutschen Johannes Ludwig (0,230).

David Gleirscher holt die erste österreichische Goldmedaille im Rodeln seit 50 Jahren. „Was da passiert ist, ist ein Wahn-



sinn. Damit habe ich nicht gerechnet“, so Gleirscher.

Entscheidung in Kurve neun

Als entscheidend sollte sich Kurve neun erweisen, in der Gleirscher im Gegensatz zu den beiden Konkurrenten eine recht saubere Linie fuhr. „Ich habe nicht geglaubt, dass Felix so etwas passiert. Für ihn tut es mir leid, aber ich bin überglücklich“, meinte Gleirscher zu Loch. Der vergab die große Chance, mit seinem dritten Einzel-Olympiagold mit seinem bereits zurückgetretenen Landsmann Georg Hackl gleichzuziehen.

Gleirscher ließ auch die interne ÖRV-Konkurrenz klar hinter sich: Doppel-Weltmeister Wolfgang Kindl wurde Neunter, Reinhard Egger landete auf Platz 15. Auch Rodel-Sportdirektor Markus Prock strahlte: „Das große Ziel war es, zwei Medaillen zu gewinnen. Ich hoffe, es geht so weiter“, erklärte der 53-Jährige, dem olympisches Gold in der aktiven Karriere stets verwehrt geblieben war. Gleirscher ist der erste Österreicher seit 50 Jahren, dem dies im Einsitzer gelang: 1968 triumphierte Manfred Schmid bei den Spielen von Grenoble.

Erfolgstag mit angeschlagenem Zahn beendet

Es war deutlich nach zwei Uhr früh Ortszeit, als David Gleirscher zumindest den letzten offiziellen Teil seines Erfolgstages beenden konnte. „Es läuft alles noch immer wie ein Film ab bisher“, gestand der Rodler, bei dem wegen der wilden Feier zuvor auf der Bühne des Österreich-Hauses auch ein Zahn etwas Schaden genommen hatte. „Es war die Champagnerflasche, aber heute nehme ich das hin.“ Was den Tiroler besonders ehrte: Bundespräsident Alexander van der Bellen war einer der ersten Gratulanten.

„Es ist insgesamt cool, was da daheim abläuft mit der ganzen Familie. Und der Bua, der Leon - sie alle haben zugeschaut.“

Riesenjubiläum daheim im Stubaital

Familie und Freunde trafen sich am Sonntagnachmittag in Davids Elternhaus um die entscheidenden Läufe gemeinsam anzuschauen. Als klar war, dass David Gold geholt hat, war der Jubel grenzenlos.

Letztes Olympiaticket in Lillehammer gesichert

Der Polizist und Vater eines sieben Monate alten Sohnes namens Leon hatte sich erst am 21. Jänner beim Weltcup in Lillehammer als Sechster und Letzter das Ticket für Südkorea gesichert. Der 23-Jährige stammt aus einer Rodlerfamilie, Vater Gerhard Gleirscher ist Ex-Weltmeister und war dreimal Siebenter bei Olympia. Auch Davids Bruder Nico rodelte. Weshalb der Qualifikationsprozess für die Winterspiele wegen des familieninternen Wettstreits auch emotional eine Herausforderung war. ■

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

Peter Weinmar Wirtschaftstreuhand GmbH
1020 Wien

Kern-Bau GmbH
1060 Wien

Kurt Trampler, Dachdeckerei
2380 Perchtoldsdorf

David Gleirscher holt weiteres Edelmetall bei Olympia

Zweite Olympia-Medaille in Pyeongchang für Polizei-Spitzensportler David Gleirscher. Er holte nach Gold im Rodel-Einsitzerbewerb mit der Rodelstaffel die Bronzemedaille für Österreich.

Der Polizei-Spitzensportler David Gleirscher holte am 15.

Februar 2018 in Pyeongchang zusammen mit Madeleine Egle und dem Doppelsitzer Peter Penz/Georg Fischler im Mixed-Teambewerb den dritten Platz. Deutschland siegte vor Kanada. Der 23-jährige Tiroler Polizist hatte am 11. Februar 2018 in Pyeongchang bereits sensationell die Gold-

Medaille im Rodel-Einsitzerbewerb gewonnen. Er sorgte damit für den ersten ÖRV-Titel im Einsitzer seit Manfred Schmid in Grenoble 1968.

Gleirscher gewann 2013 bei der Juniorenweltmeisterschaft in Park City die Bronzemedaille im Einsitzer, sein erster großer Erfolg. 2014 sicherte er

sich bei der Heim-Junioren-WM in Igls in Tirol mit der Team-Staffel die Goldmedaille. Und mit Gold und Bronze bei Olympia 2018 setzte er in seiner bisherigen Laufbahn einen Höhepunkt. Damit überraschte der Polizist alle Menschen, inklusive sich selbst. ■

Polizistin Michaela Essl gewinnt „Mountain Attack“

Michaela Essl, Polizistin und Kaderathletin des Innenministeriums, gewann am 12. Jänner 2018 in Salzburg eines der härtesten Tourenskirennen der Alpen – die „Mountain Attack“.

Revierinspektorin Michaela Essl von der Polizeiinspektion Abtenau in Salzburg gewann am 12. Jänner 2018 den international besetzten Skibergsteig-Wettkampf „Mountain-Attack“ in Saalbach in Salzburg. Es war der erste Wettkampf der Kaderathletin des Bundesministeriums für Inneres (Sparte Skibergsteigen) nach einer 18-monatigen Verletzungspause.

Revierinspektor Thomas Wallner von der Polizeiinspekti-



on Werfen (LPD Salzburg) erreichte beim „Mountain-Attack“ in der Kategorie „Tour“ den 5. Platz und Inspektor Marcell Voithofer von der Polizeiinspektion Bruck an der Glocknerstraße (LPD Salzburg) den

16. Platz im Marathon. Michaela Essl gehört zu den besten Skibergsteigerinnen Österreichs - in den vergangenen sechs Jahren gewann sie jeweils den österreichischen Meistertitel. 2010 wurde sie Weltmei-

sterin in der „Individual Klasse Espoir“ in Andorra, im selben Jahr erreichte sie den 4. Platz im Gesamtweltcup. „Seit zwei Jahren spezialisiere ich mich auf die Langdistanzen, da sich herausgestellt hat, dass ich bessere Ergebnisse erziele, umso länger und alpiner die Rennen sind“, sagt Essl.

Mountain Attack

2018 feierte die „Mountain Attack“, eines der härtesten Tourenskirennen der Alpen, ihren 20. Geburtstag. Sechs Gipfel und 3.000 Höhenmeter sind bei dem Rennen zu überwinden, der Streckenrekord liegt bei 2,24 Stunden. 2018 nahmen mehr als tausend Athletinnen und Athleten teil. ■

WOLF

WOLF Klima- und Heiztechnik GmbH

4034 Linz, Eduard-Haas-Strasse 44
1210 Wien, Hertha-Kräftner-Gasse 4
Tel. 01 / 72 803 70
Fax 01 / 72 815 46
www.wolf-heiztechnik.at
office@wolf-heiztechnik.at

Alles is dicht ...

ALLITECH
Allgemeine Feblortechnik
GmbH

SCHWARZDECKUNG
FLACHDACHDECKUNG
FEUCHTIGKEITSISOLIERUNGEN

Große Schiffgasse 2
A-1020 Wien
Tel. 01 214 46 20
Fax 01 214 46 20-9
Email: office1.allitech@gmx.at

... des is a G'schicht

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,

**Kennwort: Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/31310 9617 09 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft-fsg.at**

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):

Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen)

Gesamtgutschrift

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



1 JAHR
GRATIS
TESTEN!
Gültig bis 31.12.2018*



EXKLUSIV FÜR MITARBEITER DES BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

- Zutritt zu **800 Diners Club Airport Lounges**
- **Fast Lane** am Wiener Flughafen
- **Rabatt Paket** – bis zu 15 % Dauerrabatt bei über 250 Partnern aus Gastronomie, Hotellerie und Wellness
- Umfassendes **Versicherungspaket**
- **Best Pay** – die smarte Teilzahlung
- Weltweit über **26 Mio. Akzeptanzstellen**
- **Security-SMS**

So kommen Sie zu Ihrer Diners Club Gold Card:
Das Antragsformular für Ihre Diners Club Card können Sie beim Klub der Exekutive über Frau Wally anfordern: claudia.wally@bmi.gv.at oder Tel. **01/531 26-3479**.

Für nähere Informationen und Auskünfte steht Ihnen der Diners Club Firmenkundendienst unter der Tel. Nr. 01/50 135-22 gerne zur Verfügung.

Alle Diners Club Gold Card Vorteile finden Sie auf www.dinersclub.at

*Gilt nur für Neukunden, die in den letzten 12 Monaten keine Diners Club Karteninhaber waren. Ab dem zweiten Jahr kostet die Karte € 3,34/Monat statt € 6,67/Monat.



DAS VERBINDET UNS.

ALLES WIE ICH WILL -15% MEMBERBONUS

Das neue HomeNet

Mit dem neuen HomeNet surfen Sie zuhause im ultraschnellen LTE-Netz von T-Mobile. Und für alle, deren Standort nicht für LTE geeignet ist, gibt es ab sofort HomeNet Hybrid – das Internet, das LTE und DSL miteinander kombiniert und so immer für eine schnelle und stabile Verbindung sorgt. Erfahren Sie einfach im T-Mobile Shop oder bei ausgewählten Partnern, welches HomeNet Internet für Sie am besten ist.

LTE	LTE/HYBRID		
MY HOMENET ULTRA	MY HOMENET EXTREME	MY HOMENET TURBO	MY HOMENET LIGHT
Unlimitiert DATENVOLUMEN	Unlimitiert DATENVOLUMEN	Unlimitiert DATENVOLUMEN	Unlimitiert DATENVOLUMEN
300/50 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD	150/30 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD	70/14 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD	30/6 Mbit/s MAX. DOWN-/UPLOAD
Die ersten 6 Monate € 9⁹⁹ mtl.* danach € 46,74 mtl.	Die ersten 6 Monate € 9⁹⁹ mtl.* danach € 38,24 mtl.	Die ersten 6 Monate € 9⁹⁹ mtl.* danach € 29,74 mtl.	Die ersten 6 Monate € 9⁹⁹ mtl.* danach € 21,24 mtl.

Exklusiv für alle MitarbeiterInnen Ihres Unternehmens:

- € 19,99 Aktivierungskosten sparen
- -15% Member Bonus auf My HomeNet Tarife
- Jeder Mitarbeiter kann auf seinen Namen bis zu 3 Zusatzanmeldungen durchführen

Servicepauschale € 22 jährlich. *Aktion: Rabattierung der monatlichen GGB auf € 9,99. Gültig für die ersten 6 Monate in jedem My HomeNet-Tarif und 24 Monaten MVD bei Erstanmeldung bis zum 20.05.2018. Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs zum Zeitpunkt der Anmeldung abzüglich 15% Member Bonus bis Ende der MVD verbucht. Preise und Details auf t-mobile.at/homenet. Die Ihrem Tarif jeweils zugeordneten Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Übertragungsgeschwindigkeiten können nicht zugesichert werden und sind von zahlreichen Faktoren wie Standort, Endgerät, besonderen Tarifbestimmungen, Verwendungsgruppe, Netzauslastung etc. abhängig. Infos unter www.t-mobile.at/bandbreitenoptimierung. Stand 02/2018

